



AUGUST | 2013

EKM intern 08

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

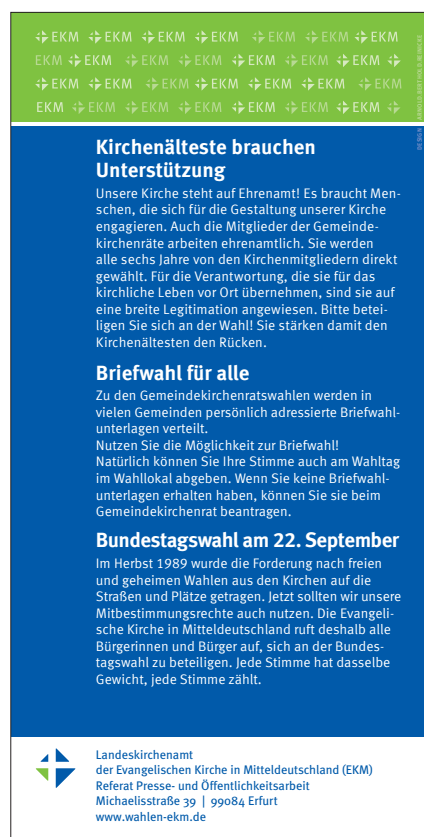
MIT MATERIALIEN ZUR GEMEINDEKIRCHENRATSWAHL
TEIL 11 – STIMMZETTEL UND BRIEFWAHLSCHEINE ERSTELLEN



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

01
02
03
04
05
06
07
08
09
10
11
12

Wahlaufrufs-Flyer sind da: Wahlaufrufs-Flyer zur Bundestagswahl am 22. September 2013 und zur Gemeindekirchenratswahl vom 5. bis 22. Oktober 2013 (Format 21 x 10,5 cm) können ab sofort kostenlos bestellt werden: www.wahlen-ekm.de ⇒ *Material & Service* ⇒ *Material bestellen* ⇒ *Flyer Wahlaufruf*



Impressum

ISSN 1865-0120

Herausgegeben vom Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck (v.i.S.d.P.)

Redaktion/Layout: Burkhard Dube, Weimar, Telefon (03643) 490478, E-Mail <EKM-intern@gmx.de>
Briefpost über Verlagsadresse

Dialog: Susanne Sobko, Telefon (0361) 51800-145

Internet: www.ekmd.de ⇒ Aktuell & Presse ⇒ EKM-intern

Wir bitten, zu Fragen des Bezugs und der Zustellung die Vertriebsabteilung des Verlags zu kontaktieren.

Verlag und Vertrieb: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar

Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18, E-Mail <abo@wartburgverlag.de>

Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch

Anzeigen: Stefanie Rost, Telefon (03643) 2461-13

Internet: www.wartburgverlag.de

Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar

Gedruckt auf Circle matt White – 100 Prozent Altpapier

Bildnachweis: angieconscious/Pixelio.de (Titel), Grace Winter/Pixelio.de (S. 1),
Torsten Seidel/Militärseelsorge (S. 8)

Bitte den Einsendeschluss beachten! Der Einsendeschluss für Texte ist jeweils der 1. des Vormonats. Für später eingehende Manuskripte kann keine Abdruckgarantie gegeben werden.

*Orientierungshilfe Familie
Über die Schrift des Rates der EKD „Zwischen
Autonomie und Angewiesenheit – Familien
als verlässliche Gemeinschaft stärken. Eine
Orientierungshilfe des Rates der Evangelischen
Kirche in Deutschland“ wird derzeit kontrovers
diskutiert. Sie ist im Internet herunterladbar, dort
sind auch weitere Texte zur Sache zu finden.*

Seite 20



*Schöpfungszeit
Vom 1. September bis zum
4. Oktober wird nun schon
zum vierten Mal in der EKM
die Schöpfungszeit gefeiert.
Hierfür wurde vom Lothar-
Kreyssig-Ökumenezentrum
ein Andachtsheft
herausgegeben. Das Heft
enthält Anregungen und
Entwürfe für fünf Andachten
zur Schöpfungszeit aus
vier Partnerkirchen unserer
Landeskirche.*

Seite 19



DIALOG

Im Kleinen das große Ganze 3
EKM-intern sprach mit Michael Madjera über Kleinkunstfestival „Grenzgänger“

AKTUELL

Für öffentlich geförderte Beschäftigung 4
Initiative der Diakonie, Bitte um persönliche Online-Botschaften an Bundestagskandidaten

16 000 Euro für Projekt in Brasilien 5
Jugenddankopfer für Filhos do Céu – Kinder des Himmels

Tafelkarrieren durchbrechen 6
Share-Value-Stiftung fördert vier soziale Projekte

Auf den Spuren Friedrich Nietzsches 6
Dorfkirche St. Laurentius in Gorenzen im Harz ist KiBa-Kirche des Monats Juli

65 Jahre VELKD 7
Feierliche Andacht in Eisenach

Einzigartige Momente und Angebote 7
13. Hallesche Nacht der Kirchen

PERSONEN

Lothar-Kreyssig-Friedenspreis 8
Architekt Helmut Morlok und Designer Gunter Demnig

Neuer Bevollmächtigter bei Bund und EU 8
Martin Dutzmann

WELTWEIT

Here I stand ... Martin Luther's Home 9
Internationale Sonderausstellung zum Reformationsjubiläum

TAGUNGEN/SEMINARE

Kindern Wurzeln und Flügel geben 9
Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts

Mediengesellschaft und Privatsphäre 13
Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

Heilung und Verwandlung? 14
Deutsche Regionaltagung der Internationalen Ökumenischen Gemeinschaft

Reformation und Toleranzgedanke 14
Tagung der Luther-Gesellschaft

Hohes Blech und Bläserchorleitung 15
Termine des Posaunenwerkes September bis Dezember

Kirchenmusikalische C-Ausbildung in Erfurt 17
Zweijährige Ausbildung für das Neben- und Ehrenamt

Gänsemagd trifft Königstochter 17
Kulturgeschichtliches Seminar im Hedwig-Pfeiffer-Haus Weimar

KonfiCastle 2014 17
Anmeldestart 19. September

HANDWERKSZEUG

Vom Beten mit Seele und Leib 18
Impulse für eine Andacht im GKR zum Monatsspruch

Kanutour, Sommerkino oder Musical

Die Kinder- und Jugendarbeit der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland hat noch freie Plätze für Ferien-Angebote. Neben der Landeskirche gehören auch Kirchenkreise, Kirchengemeinden und Einrichtungen zu den Anbietern. Die Angebote sind sehr vielfältig mit Zielen im In- und Ausland, Kreativ-Programmen oder Workshops.

www.evangelischejugend.de ⇒ Sommerferienzeiten suchen & finden

Freiwilligendienste festmachen

Die Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein gGmbH bietet in vielen Regionen Thüringens die Möglichkeit zu einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ), zum Bundesfreiwilligendienst oder zu einem Praktikum, das bis zu einem Jahr ausgedehnt werden kann. Beginn für die Freiwilligendienste ist der 1. September. www.diakonie-wl.de ⇒ Stellenangebote

Einer von uns

Die europäische Bürgerinitiative EINER VON UNS (one of us) – zum Schutz des menschlichen Lebens von der Befruchtung an – ruft die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland auf, sich zahlreich mit ihrer Unterschrift an der Initiative EINER VON UNS zu beteiligen. Sie kann bis zum 31. Oktober online gezeichnet werden. Zudem kann man dort Informationsmaterial anfordern und die offiziellen Unterschriftenlisten herunterladen.

www.1-von-uns.de



HANDWERKSZEUG

Gottes Schöpfung – Lebenshaus für alle 19

Andachtsheft zur Schöpfungszeit ist erschienen

... weise uns den Weg ... 19

Gottesdiensthilfe zur ÖRK-Vollversammlung

Familie – verlässliche Gemeinschaft stärken 20

Downloadtipps zur EKD-Orientierungshilfe zum Thema Familie

Rostbratwurst für Indonesien? 20

Neues Halbjahresprogramm der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt

Präsent-Idee für neu gewählte Kirchenälteste 21

Arbeitshilfe Ehrenamt mit Ergänzungen, siehe auch **U3**

Clownsspiel ohne Worte und mit Musik 21

Termine 2014 für Matthäuspassion mit Clown Leo

Konfliktbearbeitung spielend lernen 21

Schulung für Planspiel Civil Powker

STELLEN

Sekretärin in einer Bildungsstätte 22

Eisenach, Bewerbung bis 9.8.

Sekretär in der Superintendentur 22

Burg, Bewerbung bis 11.8.

Kreisjugendwart 23

Kirchenkreis Apolda-Buttstädt
Bewerbung bis 15.8.

Sachbearbeiterin BUKAST 24

Eisfeld, Bewerbung bis 31.8.

B-Kirchenmusiker im Südharz 25

Kirchenkreis Südharz
Bewerbung bis 31.8.

B-Kirchenmusikerin in Königsee 27

Bewerbung bis 1.9.

Gemeindepädagoge 27

Kirchenkreis Schleiz
Bewerbung bis 30.9.

ANLAGEN

Preisverzeichnis 29

des Medienzentrums der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, gültig ab 1. August 2013

GKR-WAHL

Stimmzettel und Briefwahlscheine erstellen 31

Materialien zur GKR-Wahl, Teil 11

Thüringer Büro des Evangelischen Pressedienstes zieht um

Das Thüringer Büro des Evangelischen Pressedienstes (epd) verlegt seinen Sitz mit dem 1. August von Weimar in die Landeshauptstadt Erfurt. Von diesem Tag an gelten ausschließlich die nachfolgenden Kontaktdaten:
Evangelischer Pressedienst (epd), Thüringen-Büro, Lutherstätte Augustinerkloster, Augustinerstraße 10, 99084 Erfurt
Telefon (0361) 57660-248, Telefax (0361) 57660-95, <erfurt@epd.de>

Im Kleinen das große Ganze

Warum gibt es das Kleinkunstfestival?

Madjera: 1997 wurde beim Kirchbautag in Sachsen-Anhalt diskutiert, dass Kirchen früher stärker Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens waren. Dabei kam die Idee auf, Kirchen vermehrt nicht nur für gottesdienstliche Zwecke sondern auch kulturell zu nutzen. Das Kultusministerium in Sachsen-Anhalt ließ sich von dieser Idee überzeugen. Allerdings war es nicht möglich, einzelne Konzerte zu fördern. Also wurde 1998 in der Kirchenprovinz Sachsen (KPS) der Verein gegründet, der seitdem das Festival organisiert. Am Anfang gab es etwa 60 Veranstaltungen pro Jahr, inzwischen sind es etwa 75 in Sachsen-Anhalt und 25 in Thüringen.

Worauf verweist der Titel „Grenzgänger“?

Madjera: Grenzen trennen, aber unser Leben wäre Chaos, wenn wir sie nicht hätten. Erst Grenzen ermöglichen, dass wir etwas identifizieren können. Ein Nachteil besteht darin, dass wir ein eingeschränktes Blickfeld haben, wenn wir uns nur innerhalb der Grenzen bewegen. Wer hingegen auch nach rechts und links schaut, sieht, was zusammenpasst und was nicht – er bekommt einen Überblick über das große Ganze. Solch ein Grenzgänger ist auch für unsere Kirche wichtig – zum Beispiel zwischen der säkularen und kirchlichen Gemeinde, zwischen kulturellen Genres, zwischen Menschen verschiedener Kulturen. Das Miteinander der Menschen ist erst möglich, wenn wir die Grenzen überwinden. Mir ist das besonders wichtig: Ich bin gebürtiger Österreicher, habe lange in West-Berlin gelebt, war in Ceylon und 17 Jahre in Südafrika – Multi-Kultur finde ich wunderbar!

Ist das Programm deshalb so vielfältig?

Madjera: Die Vielfältigkeit wurde bereits vor meiner Mitarbeit konzipiert, die Programme reichen von Musik über Theater bis Kleinkunst. Die Musik ist wiederum breit gefächert – Klassik gibt es ebenso wie Folklore, zum Beispiel südamerikanische, spanische, fernöstliche, russische oder afrikanische. Auch Lyrik-Programme und Pantomime bieten wir an.

Gibt es Grenzen bei der Programmgestaltung?

Madjera: Natürlich – für alles Extreme. Es ist schwer, kulturelle Darstellungen zu bewerten, aber man könnte es so beschreiben, dass wir die Grenzen unserer kirchlichen Tradition nicht überschreiten wollen. Oder man könnte auch sagen, dass bei den Angeboten ein Vergeistigungsprozess möglich sein muss. Natürlich wollen wir keiner Gemeinde etwas vorschreiben, aber man sollte darauf achten, was zu uns passt. Außerdem ist uns generell die Qualität der Angebote wichtig.

Wie unterstützen Sie die Kirchengemeinden?

Madjera: Wir haben eine Künstlerliste mit Kontaktdaten und Kurzbeschreibung des Repertoires zur Auswahl für die Gemeinden, wir verhandeln mit den Künstlern und schließen die Verträge ab. Die Gemeinden müssen nur den Ablauf der Veranstaltungen organisieren. Außerdem erhalten sie von uns einen finanziellen Zuschuss.

In Sachsen-Anhalt gibt es dafür eine pauschale Fördersumme, die gleichmäßig an die teilnehmenden Veranstalter verteilt wird.

Da das Kultusministerium nur Veranstaltungen im eigenen Bundesland fördert und wir es unfair fänden, wenn die Thüringer Gemeinden leer ausgehen, bekommen sie Zuschüsse aus Kollektenmitteln.

Warum wurde das Festival auf Thüringen ausgeweitet?

Madjera: Ich fand die Ausweitung auf Thüringen nach der Vereinigung zur EKM eigentlich als zwangsläufig. Mit René Thumser vom Gemeindedienst haben wir einen wichtigen Unterstützer gefunden.

Drehorgel-Orchester, Schokoladen-Weltreise und Oberton-Konzert als Beispiele für Programmpunkte – sehen Sie das Festival als Beispiel dafür, wie sich Kirche mehr öffnen kann?

Madjera: Generell gilt, dass unser Festival in der Öffentlichkeit sehr positiv wahrgenommen wird. Ich sehe es als moderne Form der Verkündigung. Durchschnittlich kommen 90 bis 100 Besucher – das sind mehr als in manch einem Gottesdienst. Nach

Vom 1. August bis zum 31. Oktober wird das Kleinkunstfestival Grenzgänger in Sachsen-Anhalt und Thüringen veranstaltet. Veranstalter ist der Verein „Grenzgänger – Verein zur Förderung von Kunst in Kirche und Gesellschaft“. Ziel des Festivals ist es, durch die Nutzung kirchlicher Gebäude für Kunstveranstaltungen Kirche und Gesellschaft wieder stärker zusammenzuführen, den breiteren Gebrauch kirchlicher Gebäude zu fördern und damit auch zu ihrem Erhalt beizutragen.

EKM-intern sprach dazu mit dem Vorstandsvorsitzenden Michael Madjera.

Das Interview führte Susanne Sobko.

meiner Einschätzung erreichen wir auch kirchenferne Menschen.

Glauben Sie, dass sich Besucher danach wieder mehr für Kirche interessieren?

Madjera: Ich weiß es nicht genau, kann es mir aber vorstellen. Beispielweise hat mich ein Mann gefragt, warum ihn ein Konzert in der Kirche viel mehr gefesselt hat als es in einem Konzertsaal möglich gewesen wäre. Das hat ihn zum Nachdenken gebracht, und vielleicht gibt es viele, die auf Grund der Veranstaltungen wieder spüren, dass es etwas jenseits unserer physischen Existenz gibt.

Also wollen Sie auch zum Nachdenken anregen?

Madjera: Es reicht uns, wenn die Leute einen Abend schön fanden, und dann solche Schönheit wieder erleben wollen. Außerdem verteilen wir Heftchen mit Lyrik. Vielleicht blättern die Besucher darin, und vielleicht bewirken wir damit tatsächlich etwas...

Ermöglichen Sie Kultur in Regionen, wo es sonst keine ähnlichen Angebote gibt?

Madjera: Die Kirchen im ländlichen Bereich sind unser Hauptanliegen. Viele Gebiete sind kulturell unterversorgt, und wir

bieten in manch einem Ort nach vielen Jahren erstmals wieder Kultur. Unser Konzept geht auf: Etwa 75 Prozent aller Veranstaltungen finden auf dem Land statt.

Wie wird die Arbeit des Vereins organisiert?

Madjera: Die Landes-Mittel sind zweckgebunden für die Veranstaltungen und nicht als Zuschuss für den Vereinshaushalt gedacht. Da wir Personalkosten finanzieren müssen, war es für uns sehr bitter, als sich die Landeskirche aus der Finanzierung zurückgezogen hat. Jetzt werden wir zwar mit dem Kollektenplan bedacht, aber unsere finanziellen Mittel sind sehr knapp – schon zweimal standen wir kurz vor dem Aus.

Was ist zur Präsentations-Veranstaltung zu erwarten?

Madjera: Sie findet wie immer am ersten Freitag nach den Sommerferien statt, also am 30. August. Das Motto in der Pauluskirche in Magdeburg lautet „Metamorphose“. Traditionell gibt es Musik verschiedener Genres: In diesem Jahr Klassik, irischer Folk und Chansons. Die drei verschiedenen Gruppen spielen zunächst einzeln, dann soll es beim gemeinsamen Auftritt zur Metamorphose kommen.

*Grenzgänger – Verein zur Förderung von Kunst in Kirche und Gesellschaft e. V.
Am Dom 2, 39104 Magdeburg, Telefon (0391) 5346-257, Telefax (0391) 5346-252,
<kontakt@grenzgaengerfestival.de>; www.grenzgaengerfestival.de*

Kontakt; Internet

Initiative Pro Arbeit

Für öffentlich geförderte Beschäftigung

Trotz konjunkturell positiver Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt finden auch in Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen viele Menschen keine Arbeit. Die Zahlen der Bundesagentur für Arbeit sollen dies verdeutlichen.

Bundesland	Mai 2012	Mai 2013	Rückgang	Quote Mai 2013
Sachsen-Anhalt	135 691	132 643	3 084 (ca. 2,3 Prozent)	11,3 Prozent
Thüringen	98 378	96 106	2 172 (ca. 2,2 Prozent)	8,3Prozent

Diese arbeitslosen Menschen würden sich gerne gesellschaftlich einbringen, können es aber nicht. Menschen, die lange ohne Arbeit sind, erhalten in Deutschland zwar den ihnen zustehenden Regelsatz, werden damit dann aber alleine gelassen. Dem Sparzwang der Instrumentenreform sind zahlreiche Unterstützungsangebote

der öffentlich geförderten Beschäftigung zum Opfer gefallen. Die Eingliederungsleistungen, die den Jobcentern zugewiesen werden, sanken von 2012 bis 2013 in Sachsen-Anhalt um 12,9 Prozent und in Thüringen um 16,6 Prozent.

Mit einer intelligenten Finanzierungsgrundlage ließen sich trotz Einsparung für

diese Menschen Chancen eröffnen, damit sie durch Arbeit in unsere Gesellschaft integriert werden können. Arbeit zu haben, ist in unserer Gesellschaft gleichbedeutend mit der Teilhabe in und an dieser Gesellschaft. Wer keine Arbeit hat, fühlt sich ausgegrenzt. Wir wollen nicht tatenlos zusehen, wie Menschen ausgegrenzt werden. Seit Jahren fordern Diakonie und Caritas für bestimmte Zielgruppen im Hartz-IV-Bezug einen sozialen Arbeitsmarkt.

Die „Initiative Pro Arbeit“, die von der Diakonie initiiert und von einem Netzwerk gliedkirchlicher diakonischer Werke getragen wird, zu dem auch die Diakonie Mitteldeutschland gehört, setzt sich dafür ein, dass langzeitarbeitslose Menschen durch öffentlich geförderte Beschäftigung wieder arbeiten können. Arbeit statt Arbeitslosigkeit zu finanzieren ist ihr Ziel. Umfängliche Einzelheiten zu der Initiative finden Sie auf der Website. Wir bitten auch Sie, diese Initiative zu unterstützen. Machen Sie auch in ihrem Umfeld auf die „Pro Arbeit“ aufmerksam. Suchen Sie zum Beispiel das Gespräch mit den Bundestagskandidaten ihrer Region und laden Sie die zukünftigen

Volksvertreter in ihre Einrichtung ein, damit sie sich ein Bild von der Lebenssituation der betroffenen Menschen und/oder der schwierigen Lage von Arbeitshilfeträgern vor Ort machen können. Nur eine breite Öffentlichkeit wird ihre Wirkung bei Politikern entfalten, damit sie sich für öffentlich geförderte Beschäftigung einsetzen und die Rahmenbedingungen verändern.

Auf der Website ist auch ein interaktives Tool geschaltet. Unter dem Button „Aktiv werden“ wird eine Online-Botschaft an die Bundestagskandidaten verschickt, sich für öffentlich geförderte Beschäftigung einzusetzen. Über die Postleitzahl kann jeder eine direkte Botschaft an seine Bundestagskandidaten schicken. Wir bitten Sie, auch möglichst viele Menschen in Ihrem Umfeld oder in Ihrer Einrichtung an dieser Onlinebotschaft zu beteiligen. Bitte informieren Sie mich per E-Mail darüber, wann und wo Sie einen Vorort-Termin mit Politik, Presse oder anderen Verbandsvertretern vereinbaren. Gerne unterstützen wir Sie mit Materialien über die Initiative Pro Arbeit und notwendigen Zahlen zur Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit und des Eingliederungstitels für ihren Landkreis.

Johannes Spenn, Gesellschaftliche Integration, Telefon (0345) 12299-321, <spenn@diakonie-ekm.de>
www.initiative-pro-arbeit.de; www.initiative-pro-arbeit.de ⇨ Aktiv werden

Kontakt
Internet

16 000 Euro für Projekt in Brasilien

Die Jugend der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) und die Evangelische Jugend Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz haben über 16 000 Euro für das Bildungsprojekt „Himmelskinder“ in Brasilien gespendet. Für die Spendenaktion „Jugenddankopfer“ sammelten die Jugendlichen der EKM auf Freizeiten, in Jugendgottesdiensten und auf Veranstaltungen. Das Jugenddankopfer soll zum Ausdruck bringen, dass auch Jugendliche in anderen Ländern im Blickpunkt sind. Zugleich ist es ein Zeichen der Mitverantwortung für eine gerechtere Verteilung des Reichtums auf der Welt.

Armut, fehlende Bildung und Perspektivlosigkeit zerrütten in Arraial d' Ajuda, einer Kleinstadt im Nordosten Brasiliens, viele Familien und treiben die Kinder auf die

Straße. Mit Betteln oder dem Bewachen von Autos suchen sie für sich und die Familie nach einem besseren Leben.

Fast ein Viertel der Kinder bricht bereits die Grundschule ab. Dabei wäre Bildung für sie ein Schlüssel aus der Armut. Wegen mangelnder Perspektiven und sinnvoller Möglichkeiten, die Freizeit zu gestalten, wächst die Zahl der Jugendlichen, die in ein Leben mit Drogen abdriftet. Eine Gruppe entschlossener Frauen eröffnete deshalb Anfang 2009 ein Bildungsprojekt für benachteiligte Kinder und Familien in Arraial d' Ajuda. Obwohl alles ehrenamtlich organisiert ist, hat das Projekt großen Erfolg. Inzwischen besuchen über 90 Kinder regelmäßig die Kurse. Mit den Spenden aus dem Jugenddankopfer wurde bereits eine Immobilie gekauft, in der die Kursangebote

Spendenaktion
Jugenddankopfer

*Spendenaktion
Jugenddankopfer*

*Kontakt
Informationen*

*Stiftung Share Value:
44 000 Euro für
diakonische Projekte*

Internet

*KiBa-Kirche des
Monats Juli:
Gorezen*

stattfinden können. In der Nähwerkstatt fügen Jugendliche ab 14 Jahren und die Mütter der Familien Baumwoll-, Leinen- und Filzreste zu kunstvollen Decken und Taschen zusammen. Mit den Textilien aus den Kursen können sich die Jugendlichen und Mütter etwas hinzuverdienen und so

den mageren Familienhaushalt aufbessern. Darüber hinaus sollen die Gelder für Computer- und Informatikkurse genutzt werden. Hierfür wird das Projekt mit der Computerwerkstatt Bailux kooperieren, in der die Jugendlichen lernen, Computer zu recyceln oder Software zu nutzen. Presse EKM

Christian Liebchen, Mobil (0173) 2860758

www.susiladharna.de ⇒ Projekte ⇒ Schulbildung ⇒ Filhos do Céu – Brasilien

Tafelkarrieren durchbrechen

Die Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein hat von der Share Value Stiftung 44000 Euro erhalten. Das Geld kommt vier Projekten zugute.

- Ein Treppenlift für die Integrationsfirma Inclusio Weimar gGmbH wird mit 6000 Euro unterstützt. Dadurch können sich zukünftig auch gehbehinderte Mitarbeitende und Besucher in Holzdorf bewegen.
- Ebenfalls 6000 Euro erhält die Kindertagesstätte Keßlar für Umbauarbeiten. Die Einrichtung wird saniert und von 44 auf 55 Plätze erweitert. Das Geld wird vor allem für die Innenausstattung verwendet.
- Mit 15000 Euro hilft die Stiftung den Werkstätten Christopherushof in Altengesees, um dort eine Sommerwerkstatt einrichten zu können. Dadurch kann an der Weberei ein Angebot geschaffen werden, dass kreatives Arbeiten im Freien zulässt. Dadurch wird es Menschen mit und ohne Behinderung möglich, gemeinsam handwerklich tätig zu sein. Es werden jährlich wechselnde Themen angeboten und es können mehr Menschen als in der begrenzten Weberei teilnehmen.

- Die größte Summe mit 17000 Euro erhält das Projekt Weimarer Tafel plus.

„Die Zahl der Tafelnutzer nimmt stetig zu, das können wir nicht tatenlos hinnehmen. Unser Hauptaugenmerk richtet sich dabei auf die Kinder und Jugendlichen der Familien, die das Tafelangebot nutzen. Eine Sozialpädagogin versucht, auf einer vertrauensvollen Basis mit den Familien Perspektiven zu finden, die zum Ziel haben, Selbstbewusstsein und eigene Stärken zu entwickeln, bei Bedarf spezialisierte Beratungsangebote zu vermitteln und Bildungschancen zu ergreifen“, erläutert Marco Modrow, Leiter der Tafel. „Wir wollen die Tafel mit dem Geld nicht etwa schöner machen – am besten wäre, es gäbe die Tafeln gar nicht. Wir wollen mit Angeboten für Kinder die Tafelkarrieren durchbrechen“, sagt der Weimarer Superintendent Henrich Herbst zur Scheckübergabe.

Dr. Klaus Scholtissek, der Vorsitzende der Geschäftsführung der Diakoniestiftung, dankte im Namen aller Einrichtungen für diese Unterstützung. Presse Diakoniestiftung

www.diakonie-wl.de; www.shareholdervalue.de ⇒ Stiftung

Auf den Spuren Friedrich Nietzsches

Der Charme der Dorfkirche St. Laurentius in Gorezen (Sachsen-Anhalt) beeindruckte Besucher zu allen Zeiten. Auch Friedrich Nietzsche soll von der kleinen Kirche sehr angetan gewesen sein. Die Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa) würdigt St. Laurentius als „Kirche

des Monats Juli“ und unterstützt die notwendigen Sanierungsarbeiten in diesem Jahr mit 17000 Euro. „Es heißt, dass Nietzsche als Jugendlicher in den Sommerferien bei seinem Onkel, dem damals hiesigen Pfarrer Edmund Oehler, gewohnt haben soll. Er soll an den Gottesdiensten mitgewirkt und in seiner Freizeit Skizzen der

Kirche angefertigt haben“, sagt die Historikerin Sandy Fiedler, die das Faible des Philosophen für die kleine Kirche teilt: Sie ist Vorsitzende des örtlichen Fördervereins, dessen Mitglieder seit 2010 Spenden für die sanierungsbedürftige Kirche sammeln.

Das Engagement gilt einem sehr alten Gebäude. Schon 1270 wurde die erste Kirche des Ortes Gorenzen im Südharz eingeweiht. Vermutlich im Zuge einer notwendig gewordenen Vergrößerung wurde der im Kern romanische Kirchenbau in den Jahrhunderten danach im Stil der Renaissance beziehungsweise des Barock gestaltet und neu geweiht.

Nachdem in einem ersten Schritt – auch mithilfe der Stiftung KiBa - der Turm saniert werden konnte, ist nun die Instandsetzung des Kirchenschiffdaches notwendig; auch die Fassade muss an einigen Stellen

erneuert werden. Etwa 125 000 Euro sind dafür veranschlagt.

Nach der Sanierung soll St. Laurentius für Gottesdienste, aber auch verstärkt für andere Zwecke zu nutzen sein und die touristische Erschließung der Region befördern. Einen ersten Vorgeschmack wird die Dauerausstellung „Sakralbauten im Mansfelder Land“ bieten, die Strategien zur Sanierung und Mehrfachnutzung von Kirchengebäuden in den Mittelpunkt stellt.

Im Juni kommenden Jahres ist eine weitere Dauerschau vorgesehen, die sich den Bezügen von Dorfkirchen in der Region wie St. Laurentius zu großen Persönlichkeiten der Zeitgeschichte widmet. „Ansätze bieten sich hier zum Beispiel bei Martin Luther, Gottfried August Bürger und Novalis“, sagt die Fördervereinsvorsitzende. „Und natürlich bei Friedrich Nietzsche“. Presse EKD

65 Jahre VELKD

Mit einer feierlichen Andacht wurde an die Gründung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) vor 65 Jahren am 8. Juli 1948 in Eisenach erinnert.

Der Festakt fand im Vorfeld der Kollegiumsklausur der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) in der dortigen Kapelle Hainstein statt. Zu den Gäs-

ten zählten Landesbischöfin Ilse Junkermann sowie der stellvertretende Leiter des Amtes der VELKD, Oberkirchenrat Christian Frehrking. In seiner Predigt zu Lukas 11,14-23 hob der Regionalbischof von Eisenach-Erfurt, Propst Dr. Christian Stawenow, das einheitsstiftende Wirken der VELKD und die Qualität ihrer kontinuierlichen Grundlagenarbeit hervor.

www.velkd.de ⇒ Informationen und Publikationen ⇒ Publikationen als Download ⇒ 65 Seiten VELKD

Einzigartige Momente und Angebote

Am 17. August ist es abermals so weit, dass sich die Türen und Tore zur ältesten Kirchennacht Mitteldeutschlands öffnen. Auch in diesem Jahr werden etwa 7 500 Gäste von 47 Gemeinden und Einrichtungen erwartet. Allein das diesjährige Thema „Einladung zum Leben: Einzigartig vielfältig“ deutet schon auf ein buntes Programmangebot.

Neben den nicht wegzudenkenden Konzertklassikern finden sich in der diesjährigen Zusammenstellung unter anderem auch Klezmer, spanische Gitarrenklänge und Jazzrhythmen. Ein besonderer musikalischer Höhepunkt ist das Absolventenkoncert der Evangelischen Hochschule für Kir-

chenmusik in der halleischen Ulrichskirche. Weiter finden sich im Programm neben Besichtigungs- und Gesprächsmöglichkeiten auch Ausstellungen, interaktive Angebote, Führungen in sonst nicht zugängliche Bereiche, Meditationsgelegenheiten sowie kleine Andachten und spirituelle Impulse. Ein besonderes Ereignis ist die Vernissage zur Wanderausstellung des 1. Medienkunstpreises des Evangelischen Kirchenkreises Halle-Saalkreis. Veranstaltet wird die Nacht der Kirchen von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Halle (ACK Halle).

www.kirchen-in-halle.de ⇒ Nacht der Kirchen

Ausstellungen zu Dorfkirchen der Region geplant

Festakt in Eisenach

Informationen

Hallesche Nacht der Kirchen

17. August

Informationen

Lothar-Kreyssig-Friedenspreis

Lothar-Kreyssig-Friedenspreis für Helmut Morlok und Gunter Demnig

Verleihung am 16. November in Magdeburg

Mit dem Lothar-Kreyssig-Friedenspreis werden in diesem Jahr Helmut Morlok und Gunter Demnig geehrt. Der Architekt Helmut Morlok hat sich maßgeblich beim Aufbau der internationalen Jugendbegegnungsstätte sowie bei der Erhaltung der Gedenkstätte Auschwitz engagiert. Gunter Demnig erhält den Preis für sein Kunstprojekt „Stolpersteine“, das die Erinnerung an die Vertreibung und Vernichtung von Menschen im Nationalsozialismus lebendig erhält. Die öffentliche Verleihung findet am 16. November in der Magdeburger Johankirche statt. Die Laudatio hält Prof. Dr. Martin Kreyssig, ein Mitglied der Familie Kreyssig.

Helmut Morlok, geboren 1929 in Freudenstadt, ist seit 1955 selbständiger Architekt in Isny im Allgäu. Seit 1985 war er maßgeblich an der Planung und Realisierung der Internationalen Jugendbegegnungsstätte (IJBS) in Oswiecim (Auschwitz) beteiligt, die 1986 eröffnet wurde. Er arbeitete seit 1987 in Kuratorium und Stiftungsrat der IJBS mit und wurde 2007 zum Ehrenvorsitzenden der Stiftung ernannt.

In den Jahren 1994 bis 2006 war er Beauftragter der deutschen Bundesländer für deren Beitrag zur Erhaltung der Gedenkstätte in Auschwitz und Birkenau.

Gunter Demnig, geboren 1947 in Berlin, studierte Kunstpädagogik und Design in Berlin und Kassel. Das Projekt „Stolpersteine“ entwickelte er seit Beginn der 90er-Jahre. Mit über 35000 Stolpersteinverlegungen in etwa 750 Städten und Gemeinden in Deutschland und Europa hat sich dieses KunstDenkMal zum weltweit größten dezentralen Mahnmal entwickelt. Demnig lebt und arbeitet in Köln.

Der Lothar-Kreyssig-Friedenspreis wird seit 1999 alle zwei Jahre in Magdeburg an Personen oder Gruppen verliehen, die sich für die Versöhnung verdient gemacht haben, besonders im Blick auf jüdische Menschen und auf ost- und südosteuropäische Nachbarn. Der Evangelische Kirchenkreis Magdeburg errichtete dazu 1998 – zum 100. Geburtstag Dr. Lothar Kreyssigs – gemeinsam mit der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen und der Union Evangelischer Kirchen in der EKD (UEK) eine gemeinnützige Stiftung. Das Thema „Versöhnung“ war zentraler Bestandteil des Lebenswerkes von Dr. Lothar Kreyssig. Frühere Träger des Kreyssig-Friedenspreises sind der ehemalige Ministerpräsident Polens, Tadeusz Mazowiecki (1999), oder die einstige Staatsministerin Hildegard Hamm-Brücher (2001). Presse EKM

Kontakt

Michael Seils, Mobil (0176) 61661227

Neuer Bevollmächtigter bei Bund und EU

Martin Dutzmann



In das Amt des Bevollmächtigten des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) bei der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union hat der Rat der EKD Dr. Martin Dutzmann berufen. Er wird am 1. Oktober sein neues Amt antreten und zugleich aus seinen bisherigen Ämtern als Landessuperintendent der Lippischen Landeskirche und Evangelischer Militärbischof ausscheiden. Der EKD-Ratsvorsitzende Nikolaus Schneider sagte dazu: „Wir freuen uns sehr, mit Martin Dutzmann einen erfahrenen Seelsorger und leitenden Geistlichen unserer Kirche in das Amt des Bevollmächtigten berufen zu können.“

Der 1956 in Essen geborene Martin Dutzmann steht seit Oktober 2005 als Landessuperintendent der Lippischen Landeskirche vor. 2008 übernahm er darüber hinaus als Evangelischer Militärbischof die kirchliche Leitung der Militärseelsorge in Deutschland. Zuvor war der promovierte Theologe von 1987 an als Pfarrer und Superintendent der Evangelischen Kirche im Rheinland tätig.

Presse EKD

Here I stand ... Martin Luther's Home

Im Lutherjahr 2017 wird die Reformation in Deutschland in großen nationalen Ausstellungen präsentiert. Um auch internationale Aufmerksamkeit auf diese Vorhaben zu lenken, planen die Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt, das Landesmuseum für Vorgeschichte Halle und das Deutsche Historische Museum in Berlin eine gemeinsame Sonderausstellung mit dem Titel „Here I stand... Martin Luther's Home“, die im Jahr 2016 in verschiedenen Städten in den USA und eventuell auch in Südkorea gezeigt werden soll. Das Projekt wird vom Auswärtigen Amt unterstützt.

Für die zweite Jahreshälfte 2016 wird eine Wanderausstellung konzipiert, in der in Anlehnung an die erfolgreiche Dauerausstellung im Lutherhaus Wittenberg und die Landesausstellung „Fundsache Luther“ in Halle und Mannheim des Landesmuseums für Vorgeschichte das Ausstellungsgut beider Ausstellungen zusammengeführt werden soll. Neben Leben und Wirken Martin Luthers bildet die von Wittenberg ausgehende Ausbreitung der Reformation einen weiteren Hauptschwerpunkt, wobei mit

Hilfe des Bestandes des Deutschen Historischen Museums der Blick insbesondere auf Amerika gerichtet sein wird.

Während das Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle insbesondere die spektakulären archäologischen Funde der letzten Jahre aus den Grabungen im Elternhaus Martin Luthers in Mansfeld sowie aus dem Lutherhaus in Wittenberg und dem Sterbehaus des Reformators in Eisleben zur Verfügung stellen wird, steuern die Luthergedenkstätten zahlreiche authentische Exponate aus dem Besitz und dem Umfeld Luthers bei.

Das Deutsche Historische Museum in Berlin stellt seine umfangreichen Sammlungsbestände zur Verfügung, um die weltweite Wirkungsgeschichte Martin Luthers und der Reformation zu beleuchten. Besondere Berücksichtigung findet hierbei die vielfältige Beziehungsgeschichte zwischen Deutschland als dem Mutterland der Reformation und den britischen Kolonien in Amerika beziehungsweise den späteren Vereinigten Staaten von Amerika. Der Bogen wird dabei vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart gespannt.

www.lda-lsa.de ⇒ Aktuelles • Pressemitteilungen ⇒ „Here I stand ...“

*Internationale
Sonderausstellung zum
Reformationsjubiläum*

Informationen

Kindern Wurzeln und Flügel geben

Austauschen – Auftanken – Auffrischen
Kirchenerkundungen mit Kindern

Kirchen faszinieren Kinder: sie sind riesen-groß, riechen anders als andere Orte, in ihnen ist die Welt in anderes Licht getaucht, es gibt geheimnisvolle Ecken und Spannendes zu entdecken. Kirchen sind für viele Kinder fremde Orte. Kirchenerkundungen ermöglichen eine Annäherung sowie eine Auseinandersetzung und ein Vertraut-Werden mit diesen besonderen Orten. Wir werden unterschiedlichste Herangehensweisen für Kirchenerkundungen mit Krippen- und Kindergartenkindern ausprobieren.

Termin: 7.–8. September

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Erzieherinnen und Erzieher in religionspädagogischen Qualifizierungen

Kursleitung: Dr. Simone Wustrack

Anmeldeschluss: 7. August

Anmeldung: PTI Drübeck

**Religionspädagogische Qualifizierung
für Erzieherinnen und Erzieher**

Diese von der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und dem Diakonischen Werk angebotene Fortbildungsreihe ist für Erzieherinnen und Erzieher in Kindertagesstätten (Krippe, Kindergarten, Hort) konzipiert und qualifiziert die Teilnehmenden als religionspädagogische Fachkraft für Kindertagesstätten. Die Qualifikation hat einen Umfang von 240 Unterrichtsstunden und wird beendet mit einer Abschlussarbeit, einer Praxispräsentation in der eigenen Einrichtung und einem Einsegnungsgottesdienst.

TAGUNGEN/SEMINARE

*Fortbildungen
des Pädagogisch-
Theologischen Instituts*

*7.–8. September
9.–13. September*

*Fortbildungen
des Pädagogisch-
Theologischen Instituts*

9.–13. September
12.–13. September
13.–15. September
16.–20. September
17. September
18.–19. September

Geleitet werden die Kurse von einem Dozententeam, das jeweils aus einer Pädagogin und einer Theologin besteht.

Termin: 9.–13. September;
weitere Termine 2013: 14.–18. Oktober,
5.–29. November;

weitere Termine 2014: 20.–24. Januar,
10.–14. März, 19.–23. Mai

Orte: Drübeck und Halle

Zielgruppe: Erzieherinnen und Erzieher
in Kindertagesstätten

Kursleitung: Angela Kunze-Beiküfner,
Dr. Simone Wustrack

Anmeldeschluss: 9. August

Anmeldung: PTI Drübeck

Wenn Kinder nach dem Tod fragen

Trauernde Kinder, ein Todesfall in der Kita, Kinderfragen zum Tod, auf die es keine abschließenden Antworten gibt ... Die Fortbildung hilft, die Rolle des Erziehers zu klären, wenn Kinder trauern. Gute Kinderbücher geben nicht nur Orientierung und Halt, sondern helfen, mit Kindern ins Gespräch über ihre Ängste und Vorstellungen zu kommen. Mit Kindern über den Tod zu philosophieren hilft, die Tabuthemen „Tod“ und „Sterben“ zu brechen.

Termin: 12.–13. September

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Erzieherinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Unterrichtende an evangelischen Schulen, Ehrenamtliche

Kursleitung: Meike Roth-Beck

Referentin: Dr. Friederike Spengler

Anmeldeschluss: 12. August

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Die Sprache des Friedens

Gelingende Kommunikation und Meditation
An diesem Wochenende können die Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) nach Marshall Rosenberg kennen gelernt werden. Dabei geht es darum, sich selbst bewusst wahrzunehmen und sich klar, selbstverantwortlich und wertschätzend auszudrücken.

Wir üben uns darin, ohne schnelle Bewertungen zuzuhören, Beschuldigungen in Gefühle und Bedürfnisse zu übersetzen und aufrichtig für uns selbst einzustehen. Meditationszeiten können dazu beitragen, mit dem eigenen Tiefengrund in Kontakt zu kommen.

Termin: 13.–15. September

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiterinnen, Ehrenamtliche

Kursleitung: Dr. Simone Wustrack,
Irene Sonnabend

Anmeldeschluss: 13. August

Anmeldung: PTI Drübeck

Religionspädagogische Qualifizierung für Erzieherinnen und Erzieher

Zum Inhalt siehe Kurs Seite 9

Termin: 16.–20. September

weitere Termine 2013: 14.–18. Oktober,
18.–22. November

weitere Termine 2014: 13.–17. Januar

24.–28. März, 2.–6. Juni

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Erzieherinnen und Erzieher
in Kindertagesstätten

Kursleitung: Meike Roth-Beck,
Dorothee Schneider

Anmeldeschluss: 16. August

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Mentorenfortbildung

Mentorinnen und Mentoren leisten einen wichtigen Beitrag in der Ausbildung. In dieser Veranstaltung geht es um Beurteilung von Unterricht und um Beratung im Rahmen von Mentorenschaft. Neben unseren aktuellen Mentorinnen und Mentoren richtet sich diese Fortbildung auch an alle Interessierten, alle ehemaligen und zukünftigen Mentorinnen und Mentoren. Ganz herzlich eingeladen sind auch alle Mentorinnen, die im Rahmen des „Jenaer Modells“ arbeiten.

Termin: 17. September

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht, Unterrichtende an evangelischen Schulen

Kursleitung: PD Dr. Matthias Hahn

Anmeldeschluss: 20. August

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Fortbildungskonferenz der Fortbildenden

Diese Veranstaltung richtet sich an alle mit Fortbildungen im Evangelischen Religionsunterricht befassten Fortbildner. Dabei werden die religionspädagogischen Fortbildungsveranstaltungen in Thüringen abgesprochen und koordiniert sowie Schwerpunktthemen beschlossen.

*Fortbildungen
des Pädagogisch-
Theologischen Instituts*

18.–19. September

19.–21. September

19. September

26.–27. September

27. (27./28.) September

Es besteht Gelegenheit, sich über Themen und Methoden der Fortbildungsarbeit auszutauschen, Angebotsdoppelungen zu vermeiden und ReferentInnen zu gewinnen.

Termin: 18.–19. September

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Fachberater, Schulbeauftragte, Studienleiterinnen, Dozenten des PTI

Kursleitung: Ramona Möbius,
Andreas Ziemer

Anmeldeschluss: 18. August

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Gespräche erfolgreich führen

Gespräche im beruflichen Umfeld besser und effektiver führen zu können, ist das Ziel dieses Trainings. Eigenes und fremdes Gesprächsverhalten werden bewusst gemacht und automatisierte Verhaltensmuster neu organisiert und eingeübt. Der Schwerpunkt liegt auf dem praktischen Ausprobieren der im Kurs vermittelten Methoden zum Aktiven Zuhören, zum Umgang mit Emotionen und zum Mitteilen eigener Wünsche und Befindlichkeiten. Gearbeitet wird an Themen und Situationen, die die Teilnehmenden mitbringen.

Termin: 19.–21. September

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende, Erzieherinnen, pädagogische Mitarbeiter, Mitarbeitende aus dem nicht-pädagogischen Bereich, Ehrenamtliche an evangelischen Schulen

Kursleitung: Dr. Hanne Leewe

Referentin: Kathrin Wolfrum

Anmeldeschluss: 19. August

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Cachen rund ums Kloster

Das Kloster Drübeck ist ein Anziehungspunkt in der Region. Hier bieten sich zahlreiche Themen für den Religionsunterricht und die Gemeindegarbeit an, die vor Ort erarbeitet werden können. Einige Themen können in Chaches erkundet werden, die rund um das Kloster angelegt sind. Diese ermöglichen spannende und aktive Erkundungen. An diesem Nachmittag können Sie die Caches erproben und die Einsetzbarkeit für die eigene Praxis prüfen. Technische Vorkenntnisse und Geräte sind nicht erforderlich.

Termin: 19. September

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht, andere interessierte Lehrkräfte, Erzieher im Hort, Pfarrerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Ehrenamtliche

Kursleitung: Dr. Simone Wustrack,
Andreas Ziemer

Anmeldeschluss: 5. August

Anmeldung: PTI Drübeck

Startup oder wie unterrichte ich mein Fach

Fachfortbildung für Religions- und Ethiklehrkräfte in den ersten Anstellungsjahren
Die ersten Berufsjahre in den Fächern Religion und Ethik sind für Lehrerinnen und Lehrer eine große Herausforderung. Auf der Suche nach Unterrichtseinstiegen, Materialien und Methoden muss eine Balance zwischen einer soliden Vorbereitung und gutem Unterricht gefunden werden. Im kollegialen Gespräch werden Erfahrungen ausgetauscht und Fachkompetenzen ausdifferenziert, und es wird das Selbstverständnis reflektiert.

Termin: 26.–27. September

Es wird die Teilnahme an mindestens zwei Teilen der Reihe „Startup oder wie unterrichte ich mein Fach“ erwartet. Nächster Termin ist der 13.–14. März 2014.

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Lehrkräfte im Religions- und Ethikunterricht in den ersten Anstellungsjahren an Sekundarschulen, Gymnasien und Berufsbildenden Schulen

Kursleitung: Andreas Ziemer

Referentin: Sylvia Hügel, Katrin Träger

Anmeldeschluss: 26. August

Anmeldung: PTI Drübeck

Nicht von Pappe

Figuren aus Pappmaché gestalten, sie zum Leben erwecken und in Szene setzen

Gestalten aus Bibel-, Alltags- oder Fantasiewelten werden mit Pappmaché in dieser Lernwerkstatt entwickelt und gebaut. Ohne notwendige Vorkenntnisse entstehen so eindruckliche, leicht spielbare Stellfiguren oder Puppen mit komplexeren Bewegungsmechanismen, die in Schule und Kirchengemeinde vielfältig zum Einsatz kommen können.

Pappmachéfiguren Stimme und Bewegung zu geben, darum soll es in der sich an die Werkstatt anschließenden Fortbildung gehen.

*Fortbildungen
des Pädagogisch-
Theologischen Instituts*

27. (27./28.) September
27.–29. September
27.–29. September
28. September

Das einfache und organische Material der Pappmachéfiguren verleiht ihnen intensive Lebendigkeit und weckt Kreativität und Spielfreude, so dass schnell konkrete Figurenspielszenen entstehen, die in Schule und Gemeinde Anwendung finden können. Die Figur- und Spielideen werden in Bezug auf den Arbeitskontext, zum Beispiel den Kirchenjahresfestkreis, von den Teilnehmenden selbst entwickelt.

Termin: 27. September Lernwerkstatt oder 27.–28. September Lernwerkstatt mit anschließender Fortbildung

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiterinnen, Erzieher, Ehrenamtliche

Kursleitung: Ramona Möbius

Referent: Karsten Felzmann

Anmeldeschluss: 27. August

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Alle Jahre wieder!

Tipps und Tricks für das Krippenspiel

Wie können die Rollen der mitwirkenden Figuren und Tiere aus der Weihnachtsgeschichte so zum Leben erweckt werden, dass die Mitwirkenden mit viel Spielfreude dabei sind? Wie können Ideen der Kinder eingeflochten werden?

Es werden Texte und Aktionen zur Weihnachtsgeschichte erarbeitet und in Szene gesetzt. Die Kursleiterin bietet eine Veranstaltung zu den Grundlagen der Theaterpädagogik für Unterrichtende, in der Darstellungsübungen vermittelt werden, Spielfreude entdeckt und Rollen ausprobiert werden können.

Termin: 27.–29. September

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht an Grundschulen, kirchliche Mitarbeiterinnen in der Arbeit mit Kindern im Grundschulalter, Ehrenamtliche

Kursleitung: Tania Klinger

Anmeldeschluss: 27. August

Anmeldung: PTI Drübeck

Austauschen – Auftanken – Auffrischen
Gewaltfreie Kommunikation und

Pantomime in Krippe und Kindergarten

Es handelt sich um einen Aufbaukurs für Erzieherinnen und Erzieher, die an einer religionspädagogischen Qualifizierung teilgenommen haben. Im Zentrum dieser Tage steht einerseits ein Kennenlernen der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg, die einen friedlichen Umgang miteinander unterstützen und den Kita-Alltag bereichern kann. Andererseits werden Elemente der Pantomime erprobt, und es wird die Einsetzbarkeit in der (religions-) pädagogischen Arbeit ausgelotet.

Termin: 27.–29. September

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Erzieherinnen und Erzieher in religionspädagogischen Qualifizierungen

Kursleitung: Angela Kunze-Beiküfner, Dr. Simone Wustrack

Anmeldeschluss: 27. August

Anmeldung: PTI Drübeck

Kindern Wurzeln und Flügel geben

*Religiöse Bildung und Erziehung
von Kindern*

Das ist der Wunsch vieler Eltern und Erwachsenen, die mit Kindern zusammen leben: Kindern Halt und Orientierung geben, sie selbstständig und entscheidungsfähig werden lassen. Welche Rolle kann Religion dabei spielen? Welche Aufgaben haben Eltern und Familien, was können Kita, Schule und Kirche beitragen, um Kinder auf ihrem Weg zu begleiten? Tragfähig erweisen sich hierbei biografische Anknüpfungen, die wir suchen und im Einzelnen in den Blick nehmen. Der besondere Lernort kann uns dabei inspirieren.

Termin: 28. September

Ort: Zentrum Taufe Eisleben

Zielgruppe: Pfarrerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Erzieherinnen, Ehrenamtliche

Kursleitung: Dorothee Schneider

Anmeldeschluss: 28. August

Anmeldung: PTI Neudietendorf

*Anmeldungen/
Informationen*

Internet

*PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostergarten 6, 38871 Drübeck, Annette Anacker,
Telefon (039452) 943-02, Telefax (039452) 943-11, <pti.druebeck@ekmd.de>*

*PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Sabine Bentzien,
Telefon (036202) 216-40, Telefax (036202) 216-49, <pti.neudietendorf@ekmd.de>*

pti.ekmd-online.de ⇒ Veranstaltungen ⇒ ...

Mediengesellschaft und Privatsphäre

Aufwachsen in der Mediengesellschaft *Medien und Werte; Fachtag*

Nicht nur Eltern, Lehrer und Erzieher beeinflussen die Art, wie Heranwachsende die Welt sehen und interpretieren. Auch das gesamte Umfeld prägt die Weltsicht und die Wertevorstellungen, beispielsweise durch die Identifikation mit Vorbildern. Welche Rolle spielen Medien dabei? Was verstehen wir eigentlich unter „Werten“ und welche Rolle haben sie in unserem gesellschaftlichen Zusammenleben?

Oft wird ein Niedergang der Werte beklagt und in Zusammenhang mit dem Aufstieg digitaler Medien gebracht. Verschiedene Studien haben jedoch gezeigt: Wir erleben eher eine Pluralisierung der Wertvorstellungen statt einen allgemeinen Werteverfall. Und: Viele Heranwachsende haben ein feines Gespür für Werte und Moralvorstellungen und messen Idealen wie Freundschaft, Familie und Freiheit hohe Bedeutung bei. Wie verläuft also die Wertesozialisation in mediatisierten Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen – einer Welt, in der reale Lebenswelt und virtuelle Medienwelt sich in bisher unbekanntem Maß gegenseitig beeinflussen und durchdringen? Wie können politisch und pädagogisch Verantwortliche und Medienschaffende dieses komplexe Wechselspiel verantwortlich gestalten?

Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 9 sind als jugendliche Experten ihres Medienalltages in die Gestaltung der Tagungsworkshops eingebunden und werden die Diskussionen bereichern.

Termin: 6. September (9 Uhr)

Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus

Zielgruppe: Akteurinnen und Akteure aus dem Medien- und/oder Bildungsbereich sowie Interessierte

Leitung: Annegret Grimm,
Nils Jonas Greiner

Anmeldung: Annette Schwarzkopf

Reformation und Ökumene – **Reicht Toleranz?**

Augustinergespräch im Rahmen des Themenjahres „Reformation und Toleranz“

Toleranz wird überall dort zum Thema, wo Pluralität zwischen Menschen vorhanden

ist, wo Unterschiede weder gleichgültig übergangen noch mit Gewalt geregelt werden sollen. Die Reformationszeit ist nicht als das goldene Zeitalter der Toleranz bekannt.

Die Vortragsreihe nimmt Ansätze zur Toleranz aus dieser Zeit ebenso in den Blick wie die historischen Schattenseiten der Reformation.

Aktuelle Fragestellungen und Konflikte werden thematisiert: Wie sieht es heute mit einer Annäherung der Konfessionen aus? Was können wir aus dem jahrhundertealten Ringen um Toleranz für aktuelle Konflikte zum Beispiel um die Beschneidung oder um das Nebeneinander von Moschee und Kirche in unseren Städten lernen? Wie ist es um den Anspruch auf Wahrheit bestellt in einer Kultur, die Toleranz zu einer Tugend erhebt?

Termin: 23. September (19 Uhr)

Ort: Erfurt, Augustinerkloster

Zielgruppe: an den Themen der Reformationsdekade Interessierte

Leitung: Augustinerkloster Erfurt in Kooperation mit der Evangelischen Akademie

Studienleitung: Dorothea Höck

Anmeldung: Evangelische Akademie

Das Ende der Privatsphäre?

Privatheit und Öffentlichkeit im Digitalen Zeitalter; Tagung

Vor dreißig Jahren wurde das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung eingeführt. Es gewährleistet die Befugnis des Einzelnen über die Preisgabe und Verwendung seiner persönlichen Daten. Wie steht es damit heute?

Auch ohne unser Einverständnis und Wissen hinterlassen wir Tag für Tag digitale Spuren – mit jedem Klick im Internet, mit jeder Smartphone-Nutzung, mit jedem Online-Einkauf und oft auch wissentlich in sozialen Online-Netzwerken.

Die digitale Revolution hat unsere Vorstellung von Privatsphäre grundsätzlich in Frage gestellt. Rasant entwickeln sich immer neue Möglichkeiten, die riesigen Datenmengen systematisch zu verknüpfen und zu nutzen. Welche Folgen ergeben sich daraus? Wo verlaufen heute die Grenzen zwischen Privatheit und Öffentlichkeit? Wie kann es

*Angebote der
Evangelischen Akademie
Thüringen*

6. September

23. September

26.–27. September

Angebote der
Evangelischen Akademie
Thüringen

26.–27. September
26.–27. September

Anmeldung/
Informationen

Internet

Deutsche
Regionaltagung
der Internationalen
Ökumenischen
Gemeinschaft

24.–27. September
Schwarzeshof

Informationen/
Anmeldung

Tagung der
Luther-Gesellschaft

20.–22. September
Hofgeismar

gelingen, sinnvolle Regularien des digitalen Persönlichkeitsschutzes zu entwickeln – auf nationaler, aber auch internationaler Ebene?

Termin: 26.–27. September

Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus

Leitung: Annegret Grimm,

Dr. Lutz Hasse, Ingo Weidenkaff

Anmeldeschluss: 30. August

Anmeldung: Annette Schwarzkopf

Denken ohne Geländer

Die Entwicklung von Demokratie-Kompetenzen zwischen Politik und Praxis; Tagung „Denken ohne Geländer“ – mit diesem Ausspruch Hannah Ahrendts ist eine Tagung überschrieben, die im Rahmen des Projektes „Demokratische Kompetenzen

Evangelische Akademie Thüringen, Annette Schwarzkopf,

Telefon (036202) 984-11, Telefax (036202) 984-22, <schwarzkopf@ev-akademie-thueringen.de>

Evangelische Akademie Thüringen, Telefon (036202) 984-0, Telefax (036202) 984-22,

<info@ev-akademie-thueringen.de>

Europäische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Weimar, Miriam Beier,

Telefon (03643) 827-142, <beier@ejbweimar.de>

www.ev-akademie-thueringen.de; www.ejbweimar.de

im Diskurs entwickeln“ stattfindet. Aktuelle Spannungsfelder der politischen (Jugend-)Bildung sollen hier mit Expertinnen und Akteuren der politischen Bildung diskutiert werden. Veranstalter ist die Europäische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Weimar in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Thüringen und dem Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten.

Termin: 26.–27. September

Ort: Weimar, Reithaus im Ilmpark

Zielgruppe: Akteure und Multiplikatorinnen der politischen (Jugend-)Bildung

Anmeldeschluss: 9. September

Anmeldung: Europäische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Weimar

Heilung und Verwandlung?

Die Internationale Ökumenische Gemeinschaft ist ein Zusammenschluss von Christinnen und Christen aus verschiedenen Konfessionen, die sich mit der Spaltung der Christenheit nicht zufrieden geben wollen. Sie sehen ihre Aufgabe darin, auf die ökumenische Zukunft der Kirchen entschlossen zuzugehen und etwas heute davon schon sichtbar werden zu lassen. Das Thema der Jahrestagung 2013 sucht nach Möglich-

keiten, konfessionelle Verletzungen und Spannungen zu versöhnen. Wichtig ist auch ein Abend der Begegnung zwischen Ost und West.

Thema: Heilung und Verwandlung unserer Verletzungen?

Termin: 24.–27. September

Ort: Schwarzeshof

Kosten: je nach Unterkunft zwischen 130 und 165 Euro

Sekretariat der deutschen IEF-Region, Brigitta und Dieter Trein, Borngasse 78,

51469 Bergisch Gladbach, Telefon (02202) 9513-10, Telefax (02202) 9513-20

Reformation und Toleranzgedanke

Die Reformation hat unsere Welt verändert, nicht nur Theologie und Kirchen. Welche Bedeutung hatte die Reformation für den Toleranzgedanken und die geübte Toleranz in Kirche und Gesellschaft? Welche positiven Impulse gingen von ihr aus, wo hat sie Entwicklungen behindert?

Die Tagung beleuchtet das Problem aus historischer, rechtsgeschichtlicher und theologischer Perspektive, auch am Beispiel der Geschichte der Hugenotten in Hessen-Kassel.

Thema: Religion und Toleranz

Termin: 20.–22. September

Ort: Hofgeismar

Leitung: Prof. Dr. Dr. Johannes Schilling,
Karl Waldeck

Zielgruppe: alle Interessierten

Kosten: 60 Euro Tagungsbeitrag; 182 Euro

inkl. Tagungsbeitrag/Vollverpflegung/EZ,
170 Euro inkl. Tagungsbeitrag/Vollverpfle-
gung/DZ; 116 Euro inkl. Tagungsbeitrag/
Verpflegung ohne Frühstück

*Evangelische Akademie, Gesundbrunnen 11, 34369 Hofgeismar,
Telefon (05671) 881-108, Telefax (05671) 881-154, <ev.akademie.hofgeismar@ekkw.de>*

*Luther-Gesellschaft e.V., Collegienstraße 62, 06886 Lutherstadt Wittenberg,
Telefon (03491) 466233, Telefax (03491) 466278, <info@luther-gesellschaft.de>*

Evangelische Akademie Hofgeismar

*www.luther-gesellschaft.de ⇒ Tagungen ⇒ Reformation und Toleranz/ ⇒ Online-Anmeldung
www.akademie-hofgeismar.de ⇒ Programm ⇒ Religion – Kultur ⇒ Reformation und Toleranz •
Details/ ⇒ Anmeldung*

*Tagung der
Luther-Gesellschaft*

Kontakt

*Anmeldung
Informationen und
Online-Anmeldung*

Hohes Blech und Bläserchorleitung

Seminar Bläserchorleitung

In Kooperation mit der Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale) bietet das Posaunenwerk ein Seminar Bläserchorleitung an. Das Seminar richtet sich einerseits in Form einer Weiterbildung (Kurs B) an hauptamtliche Chorleiter sowie erfahrene Chorleiter, die gegebenenfalls die D-Prüfung im Bereich Bläserchorleitung bereits bestanden haben aber auch

als Startveranstaltung (Kurs A) an Bläserinnen und Bläser, die bisher keinerlei Erfahrungen in der Bläserchorleitung haben. Dieses Seminar schließt im Rahmen der Weiterbildung mit einem Zertifikat, ersetzt jedoch nicht die D-Ausbildung.

Termin: 13.–15. September

Ort: Halle (Saale)

Leitung: LPW Matthias Schmeiß,
LPW Frank Plewka

*Termine des
Posaunenwerkes
September bis
Dezember*

*13.–15. September
28. September*

Folgende Inhalte werden angeboten:

– Instrumentalunterricht (Einzelunterricht, Zeit nach Vereinbarung)

Freitag, 13. September

- Allgemeine Einführung in die Bläserchorleitung (Kurs A+B)
- Geschichte und Entwicklung der Posaunenchorbewegung (Kurs A+B)
- Einführung in die Schlagtechnik 1 (Kurs A)
- Methodik der Bläserchorleitung 1 (Kurs B)
- Didaktik und Methodik der Jungbläserausbildung (praktischer Teil, Kurs A+B)
- Literaturkunde (Kurs A+B)
- Instrumentenkunde und -pflege (Kurs A+B)

Samstag, 14. September

- Methodik des chorischen Einblasens
- Didaktik und Methodik der Jungbläserausbildung (theoretischer Teil, Kurs A+B)
- Einführung in die Schlagtechnik 2 (Kurs A)
- Methodik der Bläserchorleitung 2 (Kurs B)

Sonntag, 15. September

Kosten: 30 Euro Seminar; 10 Euro Einzelunterricht;

Anmeldeschluss: 30. August

www.ehk-halle.de ⇒ Weiterbildungen ⇒ Bläserchorleitung ⇒ Online anmelden

*Online-Anmeldung
Bläserchorleitung*

Bläserseminar Hohes Blech (LG 2–3)

Ein Seminar, das sich in besonderer Weise an die Bläserinnen und Bläser des „hohen Blechs“, also der Instrumente Trompete, Flügelhorn und Kornett richtet. Neben der Weiterbildung in blastentechnischer

und instrumentenspezifischer Hinsicht wollen wir auch Bläserliteratur spielen, die extra für das hohe Blech geschrieben beziehungsweise bearbeitet wurde. Auch die Möglichkeit zum Erlernen der Grundlagen des Transponierens wird angeboten.

*Termine des
Posaunenwerkes*

28. September
20.–23. Oktober
1. Dezember
8. Dezember

Das Abschlusskonzert wird von den Teilnehmern und Referenten gemeinsam gestaltet. Die Teilnehmer werden einige der erarbeiteten Stücke aufführen und die Referenten stellen anhand von praktischen Beispielen verschiedene Trompeteninstrumente (Barocktrompete, Konzerttrompete, Flügelhorn, Piccolotrompete) vor.

Termin: 28. September

Ort: Sondershausen

Leitung: LPW Matthias Schmeiß

Referenten: Steffen Naumann,
Michael Heinrich

Kosten: Teilnehmergebühr 30 Euro

Anmeldeschluss: 30. August

Anmeldung: Geschäftsstelle des Posaunenwerkes

Jungbläserfreizeit (LG 1–2)

Im Mittelpunkt stehen blasttechnische Grundlagen, Gruppenmusizieren nach Leistungsstufen und gemeinsames Musizieren. Dazu kommt ein vielseitiges und attraktives Freizeitangebot. Dafür hat Eisenach mit der historischen Innenstadt, dem Bachhaus und der Wartburg einiges zu bieten.

Bitte vormerken:

Für 2014 ist wieder eine Sommer-Jungbläserfreizeit geplant, vom 20.–24. Juli.

Termin: 20.–23. Oktober

Ort: Eisenach

Kosten: Teilnehmergebühr 80 Euro

Leitung: LPW Matthias Schmeiß
und Team

Anmeldeschluss: 15. September

Anmeldung: Geschäftsstelle des Posaunenwerkes

Bläsermusik zum Advent (LG 2–3)

Am 1. Advent findet in der Pauluskirche in Magdeburg die schon traditionelle Bläsermusik zum Advent statt. Texte und Musik wollen zu Beginn des Advents sowohl die Aktiven als auch die Zuhörer auf die Vorweihnachtszeit einstimmen und Raum zur Besinnung und Ruhe bieten. Mit der Anmeldung zu diesem Projekt verpflichtet man sich, an drei Proben teilzunehmen und das Konzertprogramm in einem sogenannten „Posaunenchor auf Zeit“ vorzubereiten.

Die Proben finden mittwochs in der Zeit von 19–20.30 Uhr in Magdeburg statt.

Die genauen Probentermine werden nach der Anmeldung mitgeteilt oder können bei LPW Plewka erfragt werden.

Alle Bläserinnen und Bläser (nicht nur aus dem Großraum Magdeburg), die Freude und Interesse daran haben, ein attraktives Programm in einem großen Chor einzustudieren und aufzuführen, sind herzlich eingeladen, sich anzumelden.

Termin: 1. Dezember; zuvor drei Proben mittwochs 19–20.30 Uhr

Ort: Magdeburg, Pauluskirche

Leitung: LPW Frank Plewka

Anmeldeschluss: 31. August

Anmeldung: Geschäftsstelle des Posaunenwerkes

Musik im Kerzenschein (LG 2–3)

Traditionell am 2. Advent findet in der vollbesetzten Marktkirche in Halle die „Musik im Kerzenschein“ statt. Auch in diesem Jahr soll dieses Konzert von Bläsern mitgestaltet werden.

Dazu soll ein „Posaunenchor auf Zeit“ gegründet werden, zu dem alle Interessierten (nicht nur aus dem Großraum Halle) eingeladen sind, sich in diesem Projektchor einzubringen. Mit der Anmeldung zu diesem Projekt verpflichtet man sich an drei Proben teilzunehmen und das adventlich-weihnachtliche Konzertprogramm vorzubereiten. Die Proben finden mittwochs in der Zeit von 18.30–20 Uhr statt.

Die genauen Probentermine werden nach der Anmeldung mitgeteilt oder können bei LPW Plewka erfragt werden.

Alle Bläserinnen und Bläser, die Freude und Interesse daran haben, ein attraktives Programm in einem großen Chor einzustudieren und aufzuführen, sind herzlich eingeladen, sich anzumelden.

Termin: 8. Dezember; zuvor drei Proben mittwochs 18.30–20 Uhr

Ort: Halle (Saale), Marktkirche

Leitung: LPW Frank Plewka

Anmeldeschluss: 31. August

Anmeldung: Geschäftsstelle des Posaunenwerkes

Anmeldung

Internet

*Geschäftsstelle des Posaunenwerkes der EKM, Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt,
Marion Körner, Telefon (0361) 737768-81, Telefax (0361) 737768-89, <posaunenwerk@ekmd.de>
www.posaunenwerk-ekm.de*

Kirchenmusikalische C-Ausbildung in Erfurt

In nicht wenigen Gemeinden fehlen neben- und ehrenamtliche Organistinnen und Organisten oder Leiterinnen und Leiter für den Kirchen- oder Posaunenchor. In der EKM kann man sich auf verschiedenen Wegen für solche Dienste ausbilden lassen. Orgelunterricht vermitteln oder erteilen beispielsweise die hauptberuflichen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker. Für Grundlagen der Chorleitung gibt es Wochenendseminare und regionale Kurse in den Propsteien.

Ausbildungen mit einer abschließenden Prüfung sind:

- die C-Kurse am Kirchenmusikalischen Seminar in Halberstadt (siehe EKM-

intern 7/2013) oder im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt

- die D-Ausbildung mit geringeren Anforderungen

Die zweijährige C-Ausbildung im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt startet wieder im September und findet alle zwei bis drei Wochen an Sonntagen statt. Sie bietet umfassenden Unterricht in theoretischen und praktischen Fächern, hinzu kommt Orgelunterricht am Heimatort oder in der Nähe. Pfarrer und Mitarbeiter werden gebeten, musikinteressierte Gemeindeglieder gezielt anzusprechen und auf die Ausbildungsmöglichkeiten hinzuweisen. Dabei gibt es keine Altersbeschränkungen.

Zentrum für Kirchenmusik, Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt, Telefon (0361) 737768-82
www.kirchenmusik-ekm.de ⇒ Aus- und Fortbildung

Kirchenmusikalische Ausbildung für das Neben- und Ehrenamt

Kontakt/Anmeldung Internet

Gänsemagd trifft Königstochter

Tröstlich und aufwiegelnd, grausam und gerecht: Märchen handeln von menschlichen Unerfahrungen und erzählen von der Veränderbarkeit der Welt. Hier geschieht das Unerhörte, dass die Schwachen auf einmal die Starken sind; nicht die Leistung setzt sich durch, sondern das mitleidende Herz. Märchenlektüre heißt auch, etwas über sich selbst erfahren.

Thema: Gänsemagd trifft Königstochter – Deutsche Märchen; Kulturgeschichtliches Seminar

Termin: 9.–11. August

Ort: Weimar, Hedwig-Pfeiffer-Haus

Leitung: Dr. Ulrike Müller, Pastorin i. R. Andrea Richter

Kosten: 86 Euro im Doppelzimmer; Tagungsbeitrag 70 Euro

Andrea Richter, Kantstraße 9, 99425 Weimar, Telefon (03643) 501468, <andrearicht@t-online.de>

Hedwig-Pfeiffer-Haus Weimar

Kulturgeschichtliches Seminar

9.–11. August

Anmeldung

KonfiCastle 2014

Beim KonfiCastle erleben Konfirmandengruppen mit ihren Gemeindemitarbeitern vier ganz besondere Tage auf Schloss Mansfeld. Zusammen mit rund 100 anderen Teilnehmern entdecken sie, was Glauben und Leben miteinander zu tun haben.

Der CVJM Sachsen-Anhalt bietet KonfiCastle seit dem Jahr 2000 mit großem Zulauf an. Zum Programm gehören Plenum-Runden, verschiedene Workshops und ein „besonderer Abend“ mit einem Künstler

der Extraklasse. Mit dabei ist auch eine eigene Jugendband, die für christliche Musik zum Hören und Mitsingen sorgen wird.

KonfiCastle will eine Brücke von der Konfirmandenzeit zur Jugendarbeit in der Gemeinde schlagen. Jugendliche, die in ihrer Gemeinde aktiv sind, können als Jugendmitarbeiter dabei sein und werden entsprechend geschult.

Anmeldestart für die sieben Durchgänge in der Zeit vom 31. Januar bis 3. März 2014 ist der 19. September.

www.cvjm-sachsen-anhalt.de ⇒ News & Termine ⇒ KonfiCastle 2014

Anmeldestart 19. September

Anmerkung der Redaktion: Auf der Internetseite des Landesverbandes des CVJM wird darauf hingewiesen, dass einige Durchgänge bereits vergeben sind.

Informationen

*Impulse für eine
Andacht im GKR zum
Monatsspruch*

*Du hast mein Klagen in
Tanzen verwandelt, hast
mir das Trauergewand
ausgezogen und mich
mit Freude umgürtet.
Psalm 30,12*

Exegetische Bemerkungen

Ganz persönlich spricht der Beter dieses Psalms von seiner Errettung. Er dankt Gott, der ihn aus lebensgefährlicher Situation gerettet hat. In seinen Jubel soll die Gemeinde einstimmen. Der Beter redet von seiner sehr großen Not und Todesgefahr. Aber er kann auf seine Rettung zurückblicken. An dieser persönlichen Freude läßt er die Gemeinde Anteil haben.

Die persönliche Erfahrung soll zu einer gemeinsamen Einsicht des Gottesvolkes werden. Gerade als der Beter sich in seinem Glück sicher fühlte, ereignete sich die Gottesferne für ihn. Er glaubte, seine Frömmigkeit wäre eine sichere Sache. Er glaubte gern an einen Gott, der all seine Wünsche erfüllen würde.

Doch dann geschah das Unfaßbare: Gott hatte sich verborgen. Jetzt erkennt der Beter, dass es ein Fehler ist, sich auf die eigene Frömmigkeit zu verlassen. Das kann eine unsichere Sache werden. Jetzt richtet er seine Bitte an Gott nicht nur, um zu überleben, sondern um ein Leben zum Loben und Danken.

Der Psalm 30 gehört zu den sehr alten Psalmen. Später wurde die persönliche Erfahrung des Beters auf das wechselvolle Geschick des Gottes Volkes bezogen.

Alljährlich wird der Psalm anlässlich des jüdischen Channukafestes gebetet. Zu Channuka feiert das Volk Israel die Wiedereinweihung des Tempels.

Als die Griechen das Heilige Land besetzt hielten, drangen sie in das innere Heiligtum des Tempels ein und entweihten ihn. Nach dem Sieg Israels 165 vor Christus konnte der Tempel wieder hergestellt werden. In den Trümmern fanden sie nur ein einziges Krüglein Öl vor, das anscheinend nicht angerührt worden war. Es enthielt Öl nur für einen Tag. Damit wurde der Leuchter im Tempel, die Menora, wieder angezündet – und ein Wunder geschah. Das Öl hielt acht Tage lang an, bis neues, reines Öl hergestellt werden konnte.

Im Psalm 30 fand das Volk Israel Worte, in denen es seine Erfahrung von Niederlage und Verlust, von Rettung und neuem Anfang wiedererkennen konnte.

Impulse für eine Andacht

1. Traurigkeit und Leid zulassen und davon erzählen können.
2. Traurigkeit und Leid zu Gott bringen und verstehen lernen.
4. Aus den hilfreichen und guten Erfahrungen der Brüder und Schwestern leben.
3. Die eigene Form finden, Dank und Lob auszudrücken. Vielleicht so wie der betende Gaukler.

Es war einmal ein Gaukler, der tanzend und springend von Ort zu Ort zog, bis er des unsteten Lebens müde war.

Da gab er alle seine Habe hin und trat in das Kloster zu Clairveaux ein. Aber weil er sein Leben bis dahin mit Springen und Tanzen zugebracht hatte, war ihm das Leben der Mönche fremd, und er wusste weder ein Gebet zu sprechen noch einen Psalter zu singen. So ging er stumm umher, und wenn er sah, wie jedermann des Gebetes kundig schien und mit im Chor die Messe sang, stand er beschämt dabei: „Ich weiß nicht zu beten. Ich bin hier unnütz und der Kutte nicht wert, in die man mich kleidete“, sprach er zu sich.

In seinem Gram flüchtete er eines Tages, als die Glocke zum Gebet rief, in eine abgelegene Kapelle. „Wenn ich schon nicht mitbeten kann“, sagte er vor sich hin, „so will ich doch tun, was ich kann.“ Rasch streifte er das Mönchsgewand ab und stand da in seinem bunten Röckchen, in dem er als Gaukler umhergezogen war. Und während vom hohen Chor die Psalmen herüberwehen, beginnt er mit Leib und Seele zu tanzen, vor- und rückwärts, links herum und rechts herum. Mal geht er auf seinen Händen durch die Kapelle, mal überschlägt er sich in der Luft und springt die kühnsten Tänze, um Gott zu loben. Wie lange auch das Gebet der Mönche dauert, er tanzt ununterbrochen, bis ihm der Atem verschlägt und die Glieder ihren Dienst versagen.

Einer war ihm aber gefolgt, hatte durch ein Fenster seinen Tanz mitangesehen und heimlich den Abt geholt. Anderen Tags ließ dieser den Bruder zu sich rufen. Er erschrak zutiefst und glaubte, er solle des verpassten Gebetes wegen gestraft werden. Also fiel er vor dem Abt nieder und

sprach: „Ich weiß, Herr, dass hier meines Bleibens nicht ist. So will ich ausziehen und in Geduld die Unrast der Straße wieder ertragen.“ Doch der Abt neigte sich vor ihm, küsste ihn und bat ihn, für ihn und alle Mönche bei Gott einzustehen: „In deinem Tanze hast du Gott mit Leib und Seele geehrt. Uns aber möge er alle Worte verzeihen, die über die Lippen kommen, ohne

dass unser Herz sie sendet.“ (eine französische Legende, nach: Hubertus Halbfaß: Der Sprung in den Brunnen. Eine Gebetschule)

Henrich Herbst

Liedvorschläge: Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr (EG 382); Wer nur den lieben Gott lässt walten (EG 369)

*Der Autor ist
Superintendent des
Kirchenkreises Weimar*

Gottes Schöpfung – Lebenshaus für alle

Vom 1. September bis zum 4. Oktober wird nun schon zum vierten Mal in der EKM die Schöpfungszeit gefeiert werden. Hierfür wurde vom Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum ein Andachtsheft unter dem Thema „Gottes Schöpfung – Lebenshaus für alle“ herausgegeben. Das Heft enthält Anregungen und Entwürfe für fünf Andachten zur Schöpfungszeit aus vier Partnerkirchen unserer Landeskirche. An diesem Andachtsheft haben sich beteiligt die:

- Evangelische Kirche Augsburgischen Bekenntnisses in der Slowakei,
- Diözese Lund der Schwedischen Kirche,
- Evangelisch-Lutherische Kirche in Tansania und die
- United Church of Christ – Central Atlantic Conference.

Der Austausch und die Verbundenheit zwischen den beteiligten Kirchen sowie die Möglichkeit des gemeinsamen Feierns der Andachten zur Schöpfungszeit sollen durch die Mehrsprachigkeit dieses Andachtsheftes gefördert und gestärkt werden.

Die Andachten sind als Anregungen für Gemeinden aller Konfessionen gedacht, die Ökumenische Schöpfungszeit gemeinsam zu feiern. Alle Kirchengemeinden sind

eingeladen, in Gottesdiensten und Andachten für den Schutz der Schöpfung Gottes zu beten, sich auf ihre Verantwortung für sie zu besinnen und dabei zum Ausdruck zu bringen, wie christlicher Glaube und seine Praxis sich bedingen.

Der Schöpfung im Kirchenjahr – im September und Oktober – Raum zu geben, ist eine Empfehlung der Dritten Europäischen Ökumenischen Versammlung 2007. Die Versammlung empfahl den Kirchen, den Zeitraum vom 1. September bis 4. Oktober (Gedenktag des Franziskus von Assisi) in ihre liturgischen Kalender aufzunehmen, und sich in dieser Zeit besonders auf ihre Verantwortung für Gottes Schöpfung zu besinnen. So sollen sie sich dem Gebet für den Schutz der Schöpfung und der Förderung eines nachhaltigen Lebensstils widmen sowie Gott als Schöpfer gemeinsam preisen, die Schätze der Traditionen miteinander teilen und auf eine neue Orientierung der Gesellschaft hinarbeiten.

Das Andachtsheft kann ab sofort beim Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum bezogen beziehungsweise im Internet heruntergeladen werden.

*Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum der EKM, Am Dom 2, 39104 Magdeburg,
Jens Lattke, Telefon (0391) 5346-392, Telefax (0391) 5346-390, <jens.lattke@ekmd.de>
www.oekumenezentrum-ekm.de*

[Bezug](#)

[Download](#)

... weise uns den Weg ...

Große ökumenische Versammlungen haben ihren Reiz ... besonders für die Menschen, die dorthin fahren können: Sie begegnen anderen Christinnen und Christen, hören Glaubensgeschichten aus aller Welt,

erfahren von Sorgen und Freuden rund um den Globus, richten ihre Aufmerksamkeit auf Zukunftsthemen und feiern bewegende Gottesdienste, die aus unterschiedlichen Traditionen inspiriert werden. Aber was

*Andachtsheft zur
Schöpfungszeit*

*Gottesdiensthilfe zur
ÖRK-Vollversammlung*

*Siehe auch Juni-Heft,
Seite 20*

*Gottesdiensthilfe zur
ÖRK-Vollversammlung**Bestellung
Download**Orientierungshilfe
des Rates der EKD
veröffentlicht**Internet/Downloads**Neues
Halbjahresprogramm der
Evangelischen Akademie
Sachsen-Anhalt*

ist mit den vielen, die zu Hause bleiben? Wie können die Gedanken und Themen, die Gebete und Lieder auch die Menschen in unseren Gemeinden bewegen?

Eine Gottesdiensthilfe, die vom Kirchenamt der EKD zur Vollversammlung des Ökumenischen Rates vom 30. Oktober bis 8. November in Busan/Südkorea herausgegeben wurde, will hier eine Brücke bauen. Sie führt in die Themen der Vollversammlung ein und enthält liturgische Vorschläge sowie Predigtanregungen für einen Gottesdienst im Umfeld der Vollversammlung

Gudrun.marhenke@ekd.de

www.busan2013.de ⇒ Download-Link im Text ⇒ Gottesdiensthilfe

(zum Beispiel am 3. November). Dieser ist zunächst als Abendmahlsgottesdienst für evangelische Gemeinden konzipiert, enthält aber auch Vorschläge für eine ökumenische Feier, wobei zu beachten ist, dass die Römisch-katholische Kirche nicht im Ökumenischen Rat der Kirchen vertreten ist. Darüber hinaus enthält das Heft Anregungen für Andachten und die Gemeindegemeinschaft.

Die Gottesdiensthilfe kann kostenlos bestellt im Kirchenamt der EKD werden und im Internet (mit eingeschränktem Liedteil) heruntergeladen werden.

Familie – verlässliche Gemeinschaft stärken

Kürzlich hat der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) eine Orientierungshilfe zum Thema Familie veröffentlicht:

Zwischen Autonomie und Angewiesenheit – Familien als verlässliche Gemeinschaft stärken. Eine Orientierungshilfe des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland. Gütersloh 2013. Preis: 5,99 Euro. ISBN 978-3-579-05972-3

Die Schrift kann auch im Internet gelesen beziehungsweise heruntergeladen werden.

Von Interesse für die Diskussion sind weiterhin die dazu abgegebenen Erklärungen:

- des Vorsitzenden des Rates der EKD, Nikolaus Schneider,
- der Vorsitzenden der Ad-hoc-Kommission des Rates der EKD, der ehemaligen Bundesministerin Christine Bergmann,
- der stellvertretenden Vorsitzenden dieser Kommission, der Sozialwissenschaftlerin Ute Gerhard

Diese sowie weitere Texte sind ebenfalls im Internet verfügbar.

www.ekd.de ⇒ Aktuell – Editorials ⇒ Verbindlichkeit, lebenslange Verlässlichkeit, Verantwortung
⇒ Orientierungshilfe Familie/ ⇒ Orientierungshilfe lesen ⇒ Die Orientierungshilfe im PDF-Format
/ ⇒ Pressemitteilung/ ⇒ Statements/ ⇒ Zusammenfassung

Rostbratwurst für Indonesien?

Der „Speiseplan“ der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt für die zweite Jahreshälfte hat es in sich. Da geht es nicht nur um die Wurst – und zwar die Rostbratwurst als zweifelhaften Beitrag Deutschlands, die Menschheit zu ernähren, sondern auch um die ethische Brisanz von Rüstungsexporten, den Rechtsruck in Ungarn, die Hilflosigkeit der High-Tech-Medizin gegenüber bestimmten Killerkeimen und die Frage, ob „Beschämen ist wie Blutvergießen“. In 47 Veranstaltungen zeigt sich die Evangelische Akademie gewohnt „protestantisch – weltoffen – streitbar“.

Das Hochwasser im Juni hat gezeigt, wie schwer es fällt, selbst aus Katastrophen die richtigen Konsequenzen zu ziehen. Umso wichtiger ist es, mit immer neuem Mut Missstände zu benennen und nach Lösungen zu suchen. Auch bei der Lesung zu Willy Brandts 100. Geburtstag oder der Frage, wie (in Wittenberg) aus einem Schwert eine Pflugschar wurde, geht es nicht um den nostalgischen Blick in den Rückspiegel, vielmehr um die Kunst des Erinnerns, das in die Zukunft führt und das ahnen lässt, was uns Menschen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft mit der Ewigkeit ver-

bindet. In diesem Sinne werden auch die „Wittenberger Kanzelreden“ fortgeführt sowie die Vortagsreihe „Das Christentum im Spannungsfeld der Moderne“. Im Hallenser Gespräch werden der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Ni-

kolaus Schneider, und der Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt, Stephan Dörgerloh, aufeinandertreffen.

Das neue Halbjahresprogramm der Evangelischen Akademie steht im Internet oder wird auf Wunsch kostenfrei zugeschickt.

*Telefon (03491) 4988-0; www.ev-akademie-wittenberg.de ⇒ Programm
Friedrich Kramer, Direktor Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V., Schlossplatz 1 d,
06886 Lutherstadt Wittenberg, Telefon (03491) 4988-40, Telefax (03491) 400706*

*Bezug; Download
Kontakt*

Präsent-Idee für neu gewählte Kirchenälteste

Suchen Sie eine Idee, um die neu gewählten GKR-Mitglieder zu begrüßen beziehungsweise um sie auf ihre Aufgabe vorzubereiten?

Dann ist die „Arbeitshilfe Ehrenamt“ vielleicht das Richtige. Ab September 2013 ist sie, ergänzt mit Heften mit Rechtstexten und Bausteinen für die GKR-Arbeit, beim Gemeindedienst erhältlich – siehe Bestellzettel auf der hinteren Umschlag-Innenseite.

Clownsspiel ohne Worte und mit Musik

Derzeit beginnen die Planungen der Aufführungen der „Matthäuspassion“ – ein Clownsspiel ohne Worte mit Musik von Johann Sebastian Bach für Kinder und Erwachsene in der Passionszeit 2014.

Die Inszenierung hebt mit dem mimisch-gestischen Spiel des Clowns, dem Spiel ohne Worte und der schlanken Spielweise der beiden Instrumente – Oboe und Cello – das Wesentliche der Passion Jesu hervor. Wie Jesus geht der Clown einen Weg, der die Konstruktionen des menschlichen Ver-

standes überschreitet. Und beide rühren die Herzen der Menschen an.

60 Minuten für Kinder und Erwachsene mit Juliane Gilbert (Dresden)/Cello, Thomas Herzog (Berlin) und Robert Wiehl (Dresden)/Oboe und Steffen Schulz als Clown Leo (Halle a. d. Saale)

Dafür passende Termine sind 2014 im März 28./29./30. (Lätare) und im April 4./5./6. (Judika), 11./12./13. (Palmarum), 16./17./18. (in der Karwoche).

*Steffen Schulz, Saalestrasse 3a, 06118 Halle (Saale), Telefon (0345) 6141725, info@clown-leo.de
www.clown-leo.de ⇒ Programme*

Clown Leo

Matthäuspassion

*Kontakt/Informationen
Internet*

Konfliktbearbeitung spielend lernen

Eine zweitägige Multiplikatoren-Schulung zu einem Planspiel, das die Handlungsmöglichkeiten der Zivilgesellschaft im Angesicht weltweiter Konflikte erfahren lässt. Durchgeführt wird das Seminar von Karl-Heinz Bittl – einem der Entwickler des Planspiels – der als Konfliktberater und Mediator seit vielen Jahren im Gebiet der

gewaltfreien Konfliktbearbeitung aktiv ist.

Termin: 15.–16. Oktober

Ort: Erfurt

Zielgruppe: Mitarbeitende aus dem pädagogischen oder sozialen Bereich, Studierende, politisch Interessierte

Kosten: 50 Euro inkl. Übernachtung und Verpflegung

*Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum, Beauftragter für Friedensarbeit, Diakon Wolfgang Geffe,
Am Dom 2, 39104 Magdeburg, Telefon (0391) 5346-399, wolfgang.geffe@ekmd.de
www.civilpowker.de*

*Schulung für Planspiel
Civil Powker*

Anmeldungen/Kontakt

Internet

*Eisenach**Achtung, verkürzter
Bewerbungsschluss
9. August*

Sekretärin in einer Bildungsstätte

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, vertreten durch das Landeskirchenamt in Erfurt, besetzt zum 1. September 2013 die Stelle

einer Sekretärin/eines Sekretärs im Neulandhaus – Bildungsstätte für Jugendarbeit

zunächst befristet bis zum 31.12.2014 mit der Option der Verlängerung.
Dienstort ist Eisenach.

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Berufsausbildung als Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation, Sekretärin/Sekretär oder ein vergleichbarer Abschluss

Aufgabengebiet

- Erledigen sämtlicher anfallender Sekretariatstätigkeiten (Bürokommunikation, Büroorganisation, Schreibarbeiten, Postbearbeitung, Aktenverwaltung, Terminkoordination)
- aufgabenorientierter Einsatz von Informations- und Kommunikationstechniken
- Anfertigen von Schriftsätzen, Protokollen
- Vorbereiten und Organisieren von Tagungen, Sitzungen und Dienstreisen
- Kassenführung und Belegbuchung, Abwicklung des Zahlungsverkehrs
- Bearbeitung von Förderanträgen und Verwendungsnachweisen

Erwartet werden

- offene, freundliche, serviceorientierte und belastbare Persönlichkeit mit sehr guten kommunikativen Fähigkeiten, Diskretion und Taktgefühl, Teamfähigkeit
- hohe organisatorische Fähigkeiten (Zuverlässigkeit und Eigenständigkeit)
- dienstleistungsorientiertes Arbeiten und Loyalität
- Leistungsbereitschaft, verantwortungsbewusste Handlungsweise
- professioneller Umgang mit Microsoft-Office, Erfahrung mit moderner Bürotechnik und Internet
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, wird bis zum 9. August 2013 per Mail an stellenboerse@ekmd.de oder an das Landeskirchenamt der EKM, Referat P1/Stellenbörse, PF 800752, 99033 Erfurt erbeten.

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an **Gabriele Grünheid**, Telefon (0361) 51800-406.

*Bewerbungen**Rückfragen*

Sekretär in der Superintendentur

Im Evangelischen Kirchenkreis Elbe-Fläming wird zum 1. September 2013 die Stelle

einer Sekretärin/eines Sekretärs in der Superintendentur Burg

ausgeschrieben.

*Burg**Achtung, verkürzter
Bewerbungsschluss
11. August*

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation oder Sekretärin/Sekretär oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

- allgemeine Sekretariatstätigkeiten (insbesondere Schreibarbeiten, Aktenverwaltung, Korrespondenz)
- Protokollführung, Fertigung von Auszügen aus Protokollen
- Führung und Überwachung der Mitgliederlisten der verschiedenen Leitungsorgane
- Führung der Abwesenheitslisten
- Verwaltungstätigkeit zur Vorbereitung, Durchführung und Nacharbeit von Kreissynoden und deren Ausschüssen
- Vervielfältigungsarbeiten
- Zuarbeiten für die Verwaltung des Archivs

Erwartet werden

- Fähigkeiten und Erfahrungen in Organisation und Verwaltung
- hohe organisatorische und kommunikative Fertigkeit
- Teamfähigkeit
- professioneller Umgang mit MS-Office, Internet
- systematischer, eigenverantwortlicher und selbstständiger Arbeitsstil
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 60 Prozent (24 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbar vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, wird bis zum 11. August 2013 hier eingehend erbeten entweder per E-Mail an kontakt@kirchenkreis-elbe-flaeming.de oder per Post an den Evangelischen Kirchenkreis Elbe-Fläming, Oberstraße 72, 39288 Burg bei Magdeburg

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Superintendentin **Ute Mertens**, Telefon (03921) 942374.

Kreisjugendwart

Der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Apolda-Buttstädt besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

eines Kreisjugendwartes/einer Kreisjugendwartin

Der Arbeitsschwerpunkt dieser Stelle liegt in der Kirchengemeinde Apolda und der Region. Außerdem beinhaltet sie Jugendarbeit in der Region Buttstädt.

Ausbildungsvoraussetzung

- eine abgeschlossene Ausbildung als Gemeindepädagogin/Gemeindepädagoge (FS), eine Diakonenausbildung oder eine vergleichbare Ausbildung

Arbeitsaufgaben

- Leitung der vorhandenen Jugendgruppen in der Region Apolda und Buttstädt

*Burg**Bewerbungen**Rückfragen**Kirchenkreis
Apolda-Buttstädt**Achtung, verkürzter
Bewerbungsschluss
15. August*

- Planung, Organisation, Durchführung von Jugendveranstaltungen im Kirchenkreis (Konfirmandentage, Jugendfreizeiten)
- Projektorientierte Mitarbeit in der Arbeit mit Konfirmanden
- Gestaltung von Jugendgottesdiensten
- Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen
- Mitarbeit in den Gremien des Kirchenkreises und der Stadt Apolda (Kreissynode, Jugendhilfeausschuss, Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus)

Erwartet werden

- Eigenständigkeit, Teamfähigkeit, Kontaktfreude und Kreativität
- Erfahrung in der kirchengemeindlichen Arbeit mit Jugendlichen
- die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Region
- musikalische Fähigkeiten wären wünschenswert, sind aber keine Bedingung
- Fähigkeit komplex zu denken und zu arbeiten
- äußere und innere Beweglichkeit (das heißt Führerschein und Kfz und die Fähigkeit, sich auf wechselnde Herausforderungen einzustellen)
- Sponsorengewinnung und -pflege sowie Akquirierung von Drittmitteln

Wir bieten

- zielgruppenorientierte Räume für die Arbeit mit Jugendlichen in Apolda und Buttstädt
- Zusammenarbeit mit weiteren Mitarbeitern im Verkündigungsdienst und vielen engagierten Jugendlichen
- einen umfangreichen Materialpool besonders für Bandarbeit und den Bereich Erlebnispädagogik
- die Möglichkeit, sich mit seinen Gaben und Stärken zu entfalten
- Unterstützung bei der Wohnungssuche

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Beschäftigungsumfang und ist zunächst auf 2 Jahre befristet. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Bewerbungen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses und eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses werden bis zum 15. August 2013 per E-Mail an <buero@suptur-apolda.de> oder schriftlich (Datum des Poststempels) an das Büro des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Apolda-Buttstädt, Lessingstraße 32, 99510 Apolda, erbeten.

Rückfragen

Rückfragen richten Sie bitte an Superintendentin **Bärbel Hertel**, Telefon (03644) 651624.

Sachbearbeiterin BUKAST

Das Kreiskirchenamt Meiningen besetzt ab dem 1. Oktober 2013 die Stelle

einer Sachbearbeiterin/eines Sachbearbeiters in der Buchungs- und Kassenstelle in Eisfeld

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Berufsausbildung im kaufmännischen Bereich oder ein vergleichbarer Abschluss

Eisfeld

Bewerbungsschluss
31. August

Arbeitsaufgaben

- Buchungsgeschäfte
- Erstellen von Haushaltsplänen
- Erstellen von Jahresrechnungen

Erwartet werden

- Kenntnisse in der kameralistischen Buchführung
- sicherer Umgang mit moderner Bürotechnik, fundierte EDV-Kenntnisse (zum Beispiel Word, Excel)
- Fähigkeit zur eigenständigen Bearbeitung von Sachverhalten, Leistungsbereitschaft
- offenes, freundliches und serviceorientiertes Auftreten
- enge Bindung zur evangelischen Kirche
- Führerschein Klasse B sowie eigener Pkw

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Arbeitsort ist Eisfeld.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, senden Sie bitte bis zum 31. August 2013 (Datum des Poststempels) an das Kreiskirchenamt Meiningen, Postfach 100310, 98603 Meiningen.

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an **Kirchenrat Volker Witt**, Telefon (03693) 94260.

B-Kirchenmusiker im Südharz

Im Evangelischen Kirchenkreis Südharz ist an der St.-Marien-Kirche Bleicherode sowie in der umliegenden Region eine unbefristete

B-Kirchenmusikerinnen/-musiker-Stelle im Umfang von 100 Prozent

baldmöglichst zu besetzen.

Die Aufgabenschwerpunkte verteilen sich zu einem überwiegenden Teil auf das musikalische Zentrum in Bleicherode und die Arbeit mit dem Posaunenchor in Großbodungen. Darüber hinaus wird die regionale Zusammenarbeit mit den umliegenden Pfarrbereichen erwartet. Die Stelle war bisher mit dem Amt des Kreiskantors verbunden. Dies soll auch so weitergeführt werden.

Bleicherode ist eine Stadt mit ca. 6500 Einwohnern. Sie liegt am Rande des Südharzes, an der A38 in landschaftlich reizvoller Umgebung. Sie werden hier eine lebendige kirchliche und kulturelle Tradition vorfinden, in der die Kirchenmusik eine bedeutende Rolle spielt. Alle Schularten sowie eine Zweigstelle der Musikschule sind vor Ort.

In der Gemeinde St. Marien Bleicherode und im Kirchenkreis freuen sich die anderen Mitarbeiter im Verkündigungsdienst und der Gemeindegemeinderat auf eine gute Zusammenarbeit mit dem neuen Kirchenmusiker/der neuen Kirchenmusikerin.

Eisfeld

Bewerbungen

Rückfragen

Kirchenkreis Südharz

*Bewerbungsschluss
31. August*

Wir bieten

- Tätigkeit in einer Kirche mit kirchenmusikalischem Profil
- gut angenommene instrumentale Nachwuchsarbeit (bisher Blockflöten und Blechbläser)
- Kirchenchor (25–30 Sängerinnen und Sänger)
- lebendige Kinderchorarbeit
- regionaler Blockflötenkreis
- Posaunenchor in Bleicherode und Großbodungen
- eine im Mai 2013 wiedereingeweihte Orgel (27 Register II/P) aus der Werkstatt von Robert Knauf (1898)
- neues Digitalpiano, Spinett, komplettes Orffsches Instrumentarium, eine große Notenbibliothek im Bereich Chor, Flöten - und Blechbläserarbeit u. v. m.
- Dienstzimmer, Probenräume im Gemeindehaus, Gemeindebüro mit guter technischer Ausstattung

Wir wünschen

- die Weiterführung und Weiterentwicklung der Chorarbeit mit Kindern und Erwachsenen
- vielfältige musikalische Gestaltung von Gottesdiensten
- Leitung, Begleitung und Förderung der bestehenden Gruppen
- Initiativen für populäre Kirchenmusik (Band und Musical)
- Organisation und Durchführung von größeren musikalischen Höhepunkten
- Weiterführung der projektbezogenen Zusammenarbeit mit den Musikgruppen des Gymnasiums u. a.
- Planung einer Konzertreihe in Abstimmung mit der Region

Zu den Aufgaben in der regionalen Arbeit gehören vor allem die Gewinnung und Begleitung ehrenamtlicher Organisteninnen und Organisten sowie Chorleiterinnen und Chorleiter. In Zusammenarbeit mit den drei anderen hauptamtlichen Kirchenmusikern sind kirchenmusikalische Höhepunkte des Kirchenkreises (zum Beispiel Chor- und Bläsertreffen) mitzugestalten.

Wir wünschen uns/suchen einen Kirchenmusiker, der mit seinen Gaben die Gottesdienste lebendig/aktiv mitgestaltet, Kinder und Erwachsene in der Gemeinde und der Region weiterhin für Musik begeistert und mit seinen Ideen zu einem lebendigen Gemeindeleben beiträgt.

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent Vollbeschäftigung. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Eine Kantorenwohnung (120 m²) im Pfarrhaus können wir anbieten.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, wird erwartet bis zum 31. August 2013 (Datum des Poststempels) an: Superintendent **Michael Bornschein**, Spiegelstrasse 12, 99734 Nordhausen, Telefon (03631) 609915, <michael.bornschein@ekmd.de>

Weitere Informationen erteilen auch:

Pfarrer **Michael Blaszyk**, St. Marien Bleicherode, Telefon (036338) 44959, <blaszyk@ev-kirche-bleicherode.de>

GKR-Vorsitzender **Andreas Weigel**, Telefon (036338) 42894, <diplpsych-andreas-weigel@web.de>

Bewerbungen

Rückfragen

B-Kirchenmusikerin in Königsee

Der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Rudolstadt-Saalfeld sucht baldmöglichst

eine B-Kirchenmusikerin/einen B-Kirchenmusiker (75 Prozent)

zur Wiederbesetzung der Kantorenstelle in Königsee/Thüringen mit den Kirchspielen Königsee, Oberhain und Allendorf. Die Kulturlandschaft in Mitteldeutschland kann auf eine einzigartige Tradition zurückgreifen. Hier wirkten und wirken bedeutende Musikerpersönlichkeiten, wie die Familie Bach.

Das Aufgabengebiet umfasst:

- Organistendienst an wechselnden Predigtstätten in den Kirchspielen; Koordination der Organistendienste in Absprache mit den nebenamtlichen Organisten
- Leitung des Kirchenchores Königsee/Oberhain (25 Sänger) wöchentlich
- Leitung der Posaunenchores Allendorf/Königsee (15 Bläser) und einer Jungbläsergruppe (8 Bläser) wöchentlich
- Leitung des Flötenensembles Oberhain
- Leitung des Kinder- und Jugendchores

Wertvolle Denkmalsorgeln stehen in Königsee (Schulze-Orgel, 1871, II/20) und in Allendorf (Schulze, 1820, II/16). Die Orgel in Allendorf wird derzeit von der Firma Eule restauriert und soll am 20. Oktober 2013 eingeweiht werden.

Der Vorstand der Kreissynode wünscht sich eine teamfähige und begeisterungsfähige Kirchenmusikerin oder einen ebensolchen Kirchenmusiker, die/der einen Schwerpunkt in der Chor- und Posaunenchorarbeit setzt.

Für die Büroarbeit steht ein Dienstzimmer zur Verfügung. Eine Wohnung ist vorhanden. Für den Dienst ist ein Pkw-Führerschein erforderlich.

Der Dienstsitz liegt circa 25 km vom Rennsteig und vom Thüringer Wald landschaftlich idyllisch gelegen. Die Städte Rudolstadt, Ilmenau und Erfurt sind schnell erreichbar. In Königsee sind alle Schularten vorhanden.

Auskünfte erteilen: Superintendent **Peter Taeger**, Telefon (03672) 489614; Kreiskantor **Frank Bettenhausen**, Telefon (03672) 480676

Ihre Bewerbung richten Sie bitte schriftlich bis zum 1. September 2013 an den Vorstand der Kreissynode, z. Hd. Herrn Superintendent **Peter Taeger**, Am Gatter 2, 07407 Rudolstadt.

Gemeindepädagoge

Im Evangelischen Kirchenkreis Schleiz (Evangelische Kirche in Mitteldeutschland) ist ab sofort die Stelle

eines Gemeindepädagogen/einer Gemeindepädagogin

mit einem Stellenumfang von 100 Prozent zu besetzen.

Die gemeindepädagogische Arbeit ist bezogen auf die Region der Kirchspiele Neustadt an der Orla, Pillingsdorf, Triptis und Knau. Schwerpunkt ist die Arbeit mit Kindern und Familien, sowie die Zurüstung und Begleitung von Ehrenamtlichen.

Königsee/Thüringen

*Bewerbungsschluss
1. September*

Rückfragen

Bewerbungen

Kirchenkreis Schleiz

*Bewerbungsschluss
30. September*

Die Region liegt im landschaftlich attraktiven und schönen Orlatal. Es gibt in Neustadt an der Orla mehrere Kindergärten, Grund- und Regelschulen und ein Gymnasium. Neustadt an der Orla zeichnet sich aus durch vielfältige kulturelle und sportliche Angebote, ein reges Vereinsleben und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Kirchengemeinde und der politischen Gemeinde. Die Region ist verkehrstechnisch mit Bus, Regionalbahn (Leipzig-Gera-Saalfeld) und nahem Autobahnanschluss (A4/A9) gut angebunden.

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als Gemeindepädagogin/Gemeindepädagoge (FH) oder eine vergleichbare Qualifikation.

Wir erwarten

- Fortführung der etablierten Kindergruppen in Neustadt an der Orla, Triptis und Oberpölnitz
- Aufbau von neuen Formen der Arbeit mit Kindern und Familien in der Region
- Zurüstung und Begleitung Ehrenamtlicher
- Mitarbeit bei Kirchenkreisveranstaltungen mit Kindern und Familien
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Anforderungsprofil

- theologische, pädagogische und soziale Kompetenz
- Freude an der Arbeit mit Kindern und Familien
- Kreativität und die Fähigkeit, sich auf unterschiedliche und wechselnde Gegebenheiten vor Ort konzeptionell einstellen zu können
- Fähigkeit, Ehrenamtliche gabenorientiert zu begleiten
- Engagement und Teamfähigkeit

Wir bieten

- solide Rahmenbedingungen (Gemeindezentrum in Neustadt und Triptis, zahlreiche Gemeinderäume in den Kirchengemeinden)
- mittelfristige Stellensicherheit
- Einbindung in ein Team von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern
- Unterstützung bei der Wohnungssuche

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent Vollbeschäftigung. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, sind bis zum 30. September 2013 zu richten an den Kreiskirchenrat der Kreissynode Schleiz, Kirchplatz 2, 07907 Schleiz.

Telefonische Anfragen an Superintendent **Ralf-Peter Fuchs**, Telefon (03663) 404515.

Bei folgenden bereits in EKM-intern veröffentlichten Stellenausschreibungen (alle im Juliheft) ist die Bewerbungsfrist bei Erscheinen dieses Augustheftes noch nicht abgeschlossen:

- Verwaltungsmitarbeiterin/-mitarbeiter im Bereich Grundstücksverwaltung im Kreiskirchenamt Sangerhausen (Frist bis 15. August)
- B-Kirchenmusikerin/-musiker im Kirchenkreis Elbe-Fläming (Frist bis 31. August)
- Gemeindepädagogische/r Mitarbeiterin/Mitarbeiter, Diakonin/Diakon im Kirchenkreis Mühlhausen (Frist bis 31. August)

Bewerbungen

Rückfragen

Preisverzeichnis des Medienzentrums der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Gültig ab 1. August 2013; alle Angaben in Euro

Nutzungsbedingungen und Preisverzeichnis siehe auch: www.medienzentrum-ekm.de ⇒ Verleih ⇒ Nutzungsbedingungen

I. Nutzungsgebühren für Medienstellen

1.	Jahrespauschale	12,00
2.	Jahrespauschale mit Onlinenutzung	30,00
3.	Jahrespauschale mit Versand	35,00
4.	Jahrespauschale mit Versand und Onlinenutzung	45,00
5.	Jahrespauschale Onlinenutzung	25,00
6.	Einzelausleihe Medien (pro Verleihschein mit maximal 9 Medien und inklusive Versand)	6,00
7.	Einzelausleihe Medienkoffer (inklusive Versand)	8,00

Jahrespauschalen gelten jeweils vom 1.8. bis 31.7. (Anmeldungen ab dem 1.2. zahlen die Hälfte der Jahrespauschale).

II. Technik

Sonstige Nutzer gemäß § 2 Absatz 1 Satz 2 Nutzungsbedingungen EMZ				
Nichtkirchliche Nutzer gemäß § 2 Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 2 Nutzungsbedingungen EMZ				
Kirchliche Nutzer gemäß § 2 Absatz 1 Satz 1 Halbsatz 1 Nutzungsbedingungen EMZ				
<i>Grundpreis pro Nutzung an zwei Tagen oder einem Wochenende/jeder weitere Tag</i>				
1.	Beamer	20,00/10,00	30,00/12,50	50,00/20,00
2.	Diaprojektor	2,50/1,00	5,00/2,00	10,00/4,00
3.	DVD-Player	2,50/1,00	5,50/2,00	10,00/4,00
4.	Videorekorder	2,50/1,00	5,00/2,00	10,00/4,00
5a.	Leinwände	5,00/2,50	7,50/3,00	20,00/10,00
5b.	Stativbildleinwand	7,50/3,00	10,00/5,00	30,00/15,00
5c.	Rückprojektionsbildleinwand	10,00/5,00	15,00/7,50	40,00/20,00
6.	Aktivbox	5,00/2,50	7,50/3,50	15,00/5,00
7.	Stativ	2,50/1,00	3,75/1,25	7,50/3,00
8.	Mikrofon (inklusive Kabel)	5,00/2,00	7,50/3,25	10,00/5,00
9.	Funkmikrofonset	20,00/7,00	25,00/10,00	30,00/15,00
10.	Laptop inklusive USB-Maus	20,00/10,00	30,00/12,50	50,00/20,00
11.	Digitalkamera	8,00/4,00	10,00/5,00	12,00/6,00
12.	Digitale Videokamera	10,00/5,00	12,50/6,50	20,00/10,00
13.	Diverses Zubehör (diverse Kabel, Headsets, USB-Sticks, etc.)	auf Anfrage	auf Anfrage	auf Anfrage
<i>Grundpreis pro Nutzung für eine Woche</i>				
1.	GPS-Gerät	5,00	7,50	10,00

IV. Kopien, Ausdrucke und Service

1.	Kopie (s/w, A4)	0,10
2.	Ausdruck (s/w, A4)	0,10
3.	Ausdruck (farbig, A4)	0,40
4.	Bearbeitungsgebühr Kopienservice (ab 6 Werke oder 30 Kopien)	5,00

V. Versand

Als Auslagen werden die aktuellen Preise der Deutschen Post AG oder eines gleichwertigen Versanddienstleistungsunternehmens sowie Aufwendungen für erforderliches Verpackungsmaterial berechnet.

VII. Verzugsschaden

1.	Bearbeitungskosten 1. Mahnung	kostenfrei
2.	Bearbeitungskosten 2. Mahnung	5,00
3.	Bearbeitungskosten 3. Mahnung	5,00
4.	Ersatz zusätzlicher Verwaltungsaufwand pauschal	
4a.	pro entliehenem Medium Medienstellen/Tag	0,50
4b.	pro entliehenem Medium Bibliotheken/Tag	0,25

VIII. Verkaufsmedien

(mit Recht der öffentlichen Vorführung im Rahmen des kirchlichen Bildungs- und Verkündigungsauftrags auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland)

1.	<i>Von Drachen, Mäusen und Laternen</i> Bilderbuchkinos und Kurzfilme zum Herbst, Martinstag, Erntedank; ab 4 Jahren	18,00
2.	<i>Wer schlug die Thesen an die Tür?</i> Christiane Streckfuß, D 2006, 27 Min., Dokumentarfilm; ab 8 Jahren	10,00
3.	<i>Luther – Er veränderte die Welt für immer</i> Eric Till, D 2003, 121 Min. Spielfilm; FSK 12	20,00
4.	<i>Unsere Zehn Gebote</i> Cornelia Grünberg u. a., D 2006, 10 Folgen á 15 Min., Kurzspielfilme; ab 6 Jahren	18,00
5.	<i>Der Vierte König</i> Michael Ekblad, Ted Sieger, CH/D 2005, 27 Min., Zeichentrick; ab 6 Jahren	19,00
6.	<i>Weihnachten</i> Michael Kress/Daniel Knopp, D 2005, 59 Min., 5 Kurzfilme und Arbeitsmaterial; ab 6 Jahren	19,00
7.	<i>Gottesglaube, Gottesbilder</i> Michael Kress, Ralf Heinrich, D 2004, 5 Kurzspielfilme, ca. 90 Bildmotive, Tonsequenzen, Arbeitstexte; ab 16 Jahren	15,00
8.	<i>Respekt statt Rassismus</i> 9 Kurzfilme zum Thema; ab 14 Jahren	22,50
9.	<i>Bilder im Kopf</i> Xavi Sala u. a., E, S, CH, D 2004–2007, 6 Filme, 56 Min., f. und sw, Kurzfilme; ab 14 Jahren	22,50
10.	<i>Du bist mein – Die Taufe auf den Namen Gottes</i> Silke Stürmer, D 2003/2008, f., 14 Min., Dokumentarfilm mit didaktischem Zusatzmaterial; ab 8 Jahren	12,00
11.	<i>Kitty – Führung durch Birkenau</i> Peter Morley/Michael Deakin, GB/D 1980, f./sw., 68 Min., Dokumentation; ab 14 Jahren	8,00
12.	<i>Botschaft für Jahrtausende – Die Entstehung der Bibel</i> Sabine Klonk, D 2007, 28 Min., f., Dokumentation; ab 8 Jahren	15,00
13.	<i>Glaube hat viele Gesichter</i> Ulrike Licht, Svenja Weber, Silke Stürmer, D 2011, f., 3 Dokumentarfilme; ab 9 Jahren	15,00
14.	<i>Spuren entdecken – Schauplätze zur Zeit Jesu</i> Silke Stürmer, D 2010, 16 Min., f.; ab 10 Jahren	15,00
15.	<i>Unterwegs in die Zukunft</i> 205 Min., f., Dokumentar-, Animations-, Kurzspielfilme	12,00*/22,50
16.	<i>Leben und Feiern im Kirchenjahr</i> , 5 Bilderbuchkinos zu christlichen Festen und Bräuchen	15,00
17.	<i>Iss und trink – Gemeinsam das Abendmahl feiern</i> Silke Stürmer, D 2006, f., 23 Min.; ab 14 Jahren	15,00
18.	<i>Ente, Tod und Tulpe</i> Matthias Bruhn, D 2010, 10 Min., f. 10 Min.; ab 6 Jahren	15,00

*) Preis für kirchliche Mitarbeiter aufgrund einer Förderung durch das LKÖZ

Neudietendorf, den 8. Mai 2013

- für das Kuratorium des Medienzentrums der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland: gez. Dr. Roberto Napierski
- bestätigt gemäß § 3 Absatz 2 Ordnung für das Medienzentrum der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland vom 28. Oktober 2008 (ABl. S. 340), Erfurt, den 3. Juni 2013, für das Landeskirchenamt: gez. KR Dr. Klaus Ziller (Referat B2)

Stimmzettel und Briefwahlscheine erstellen

Ende August oder spätestens Anfang September werden für die Gemeindekirchenratswahl die Stimmzettel gefertigt. Wird in Stimmbezirken gewählt, ist für jeden Stimmbezirk ein gesonderter Stimmzettel zu erstellen. Wir drucken nachfolgend ein Muster mit einigen Hinweisen ab. Sie finden eine entsprechende Vorlage für die Herstellung von Stimmzetteln im Word-Format unter www.wahlen-ekm.de ⇒ *Material & Service* ⇒ *Formulare* ⇒ *Formular F 12*

Sie können es nach Ihrem Bedarf anpassen. Wir haben als Grundlage für unser Muster auf der Seite II die Variante mit bis zu acht Kandidaten gewählt.

Stimmzettel sind für die Briefwahl und für die Wahl im Wahllokal notwendig. Für die Wahl im Wahllokal kann der Hinweis auf Adressen für die Abgabe der Briefwahlunterlagen entfallen. Damit lassen sich die Stimmzettel gut unterscheiden.

Die Angabe, wie viele Stimmen abgegeben werden können, ist mit der neuen Möglichkeit des Kumulierens von Stimmen besonders wichtig geworden.

Kirchengemeinden, die Briefwahl nur auf Antrag ermöglichen, also nicht an der Aktion Briefwahlunterlagen für alle Wahlberechtigten teilnehmen, müssen auf geeignete

Ausfüllhinweise

Die Formulare für die Stimmzettel sind editierbare Word-Dokumente. So können zum Beispiel alle nicht benötigten Passagen gelöscht werden – in unserem Beispiel für eine Kirchengemeinde sind diese grau angelegt. Zudem können die in den Formularen gegenwärtig noch nicht vorbereiteten Ergänzungen (Fettdruck, Uhrzeit) vorgenommen werden.

Die einzutragenden Angaben

- Datum
- Stimmenzahl
- Mitgliederzahl = maximale Zahl wählbarer Kandidaten
- Wahlvorschläge mit Wohnort und Geburtsjahr sind im Beispiel kursiv gesetzt und hellblau hinterlegt. Die Wahlvorschläge sind in alphabetischer Reihenfolge einzutragen.



Weise darauf hinweisen, wo Briefwahlunterlagen beantragt werden können. Die Briefwahl auf Antrag ist ein Recht jedes wahlberechtigten Gemeindegliedes, das ihm aufgrund des Gemeindekirchenratsgesetzes zu gewähren ist (vgl. § 17 GKR-G).

Sie finden alle nötigen Briefwahlunterlagen unter www.wahlen-ekm.de ⇒ *Material & Service* ⇒ *Formulare* ⇒ *Formular F 13–F 15*

Auch die unter der Rubrik Briefwahl zu findende Anleitung zur Briefwahl kann verwendet werden.

Diese Kirchengemeinden können natürlich auch allen Gemeindegliedern Wahlbenachrichtigungen nach eigenem Muster zukommen lassen.

Wichtig ist es, in den Monaten August und September öffentlichkeitswirksam für die Beteiligung an der Wahl zu werben. Nutzen Sie dazu den Gemeindebrief und die kostenlos zur Verfügung stehenden Werbematerialien unter www.wahlen-ekm.de ⇒ *Material & Service* ⇒ *Onlineshop*

Bei der Wahl in Stimmbezirken müssen die Zahlen für die Anzahl der insgesamt zu wählenden Gemeindekirchenratsmitglieder und die der im Stimmbezirk zu wählenden Mitglieder unterschiedlich sein. Die Anzahl der Stimmen soll durch Fettdruck hervorgehoben werden (im Formular gegenwärtig noch nicht ausgeführt).

Für die Abgabe der Briefwahlscheine soll auch die abschließende Uhrzeit angegeben werden; das ist in der Regel das Ende der Wahlzeit (im Formular gegenwärtig noch nicht angelegt). Adressen für Briefwahlkästen können für Stimmzettel im Wahllokal entfallen.

Sind weniger als drei Stimmen abzugeben, ist die Anzahl der Kreise für den Stimmeneintrag anzupassen, ebenso die Stimmenzahl beim Ungültigkeitsvermerk.

Gemeindekirchenratswahl 2013 in der EKM

F12

Das Formular entspricht den Vorgaben des § 16 Abs. 3 Gemeindekirchenratsgesetz (GKR-G)

Evang. Kirchengemeinde/Evang. Kirchengemeindeverband* *Johannesgemeinde Petrihausen*

Stimmzettel

für die Wahl des Gemeindekirchenrates am 6. Oktober 2013
in der Kirchengemeinde/Stimmbezirk* *Johannesgemeinde Petrihausen*

Für den Gemeindekirchenrat unserer Kirchengemeinde/unsere Kirchengemeindeverbandes* sind 4 Mitglieder zu wählen. In unserem Stimmbezirk/unsere Kirchengemeinde* wählen wir X Mitglieder.

Sie haben demnach 4 Stimmen. Diese können Sie einzeln auf 4 Kandidaten verteilen oder auch einem Kandidaten bis zu 3 Stimmen geben.

Bei weniger als 3 Kandidaten bitte anpassen!

Der Stimmzettel wird ungültig:

- wenn pro Kandidat mehr als 3 Stimmen vergeben werden,
- wenn kein Name angekreuzt wird,
- wenn außer den Kreuzen weitere Bemerkungen eingetragen werden,
- wenn mehr Kreuze gemacht werden als Stimmen abgegeben werden dürfen.

Wichtige Information zur Briefwahl: Wenn Sie die Möglichkeit der Briefwahl nutzen, müssen der Briefwahlschein und der Stimmzettel bis zum 6. Oktober 2013, 18.00 Uhr, abgegeben bzw. eingeworfen werden. Briefwahlkästen finden Sie hier:

Adresse: *Fam. Münzer, Musterplatz 7, 12121 Petrihausen*

Adresse: *Pfarrbüro, Himmelspforte 13, 13131 Niedersünderstedt*

Adresse Adresse

Bei weniger als 3 Kandidaten bitte anpassen!

Wahlvorschlag

	Name, Vorname	Anschrift	Geb.datum	
1.	<i>Junker, Elisabeth</i>	<i>Petrihausen</i>	<i>1974</i>	○ ○ ○
2.	<i>Luthermann, Martin</i>	<i>Petrihausen</i>	<i>1962</i>	○ ○ ○
3.	<i>Melanchton, Angela</i>	<i>Petrihausen</i>	<i>1950</i>	○ ○ ○
4.	<i>Ratzinger, Max</i>	<i>Petrihausen</i>	<i>1968</i>	○ ○ ○
5.	<i>Spindel, Thomas</i>	<i>Petrihausen</i>	<i>1995</i>	○ ○ ○
6.	<i>Wall, Christa</i>	<i>Petrihausen</i>	<i>1940</i>	○ ○ ○
7.				○ ○ ○
8.				○ ○ ○

* Nichtzutreffendes bitte löschen.